

Zeitschrift für Geschichte

des Deutschen Mittelalters v. II

1918



Verlagsgesellschaft

1918

Zweigverein Hochland
des Deutschen Alpenvereins e. V.
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen



36. Jahres-Bericht

1938

Meine vierte Expedition in Südamerika.

Von Hans Krieg (München).



Puma (Stizze von H. Krieg)

Vor kurzem bin ich wieder einmal von einer Forschungsreise in Südamerika zurückgekommen und will hier in gedrängter Form darüber berichten.

Wie meine früheren Reisen, so hatte auch diese das wissenschaftliche Ziel, die tieferen Zusammenhänge zwischen dem, was man „Umwelt“ nennt, also allen Eigenschaften von Boden, Klima, Pflanzenwuchs usw. und den Tieren und Menschen einer solchen Umwelt zu studieren. Letzten Endes handelt es sich bei diesem Studium um recht wichtige Fragen, kein Lebewesen steht ja isoliert und unabhängig inmitten seines Lebensraumes, jedes ist von ihm in Gestalt und Lebensweise bedingt, ist irgendwie an ihn angepaßt. Aber jedes ist auch gleichzeitig ein mitgestaltender

Faktor dieser Umwelt. Dies gilt für jedes Tier vom Eingeweideparasiten bis etwa zum Großraubtier oder großen Pflanzenfresser und es gilt erst recht für den Menschen, der — um ein Beispiel zu nennen — als Siedler im tropischen Urwald nicht nur den gestaltenden, umformenden, vielleicht tötenden Kräften der Landschaft ausgesetzt ist, sondern auch alles tut, um diese Landschaft mit allem, was dort kreucht und fleucht, nach seinen Wünschen umzumodeln.

Entgegen meiner früheren Gepflogenheit, keinen Tag länger in Hafestädten zu bleiben, als es zur Vorbereitung der Reisen ins Innere des Kontinents nötig war, habe ich mich diesmal in Rio, São Paulo, Santos, Buenos Aires zu Vorträgen in den Landessprachen und in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die politische Stimmung war nirgends deutschfreundlich, umso nötiger war es für mich als deutschen Wissenschaftler, mich weder vor den deutschen Landsleuten, noch vor irgend jemand anderem zu verstecken. Auch im Innern Argentiniens und Brasiliens habe ich, wo ich deutsche Siedlungen antraf, das Wort ergriffen, wobei ich mich jedoch stets politischer Themen enthielt.

Von São Paulo aus machte ich mit einem Flugzeug des Kondor-Syndikats meinen ersten großen Überlandflug, der mich von Küstennähe etwa 1500 km ins Innere bis zu meinem alten Forschungsgebiet, dem Gran Chaco, geführt hat. Solche Flüge sind von höchstem Wert, wenn es — wie diesmal — gilt, einen Überblick über große Gebiete zu gewinnen, die man später langsam zu Wasser und zu Lande zu durchdringen gedenkt. Sie geben aber auch einen prächtigen synthetischen Überblick über Gebiete, welche

mit hervorragender Unterstützung deutscher Fluglinien, große Flüge ausführen können und dabei nur einmal — in Brasilien — notlanden müssen.

Es ist für den Tier- und Menschengographen stets aufschlussreich, Länder mit recht prägnanten klimatischen Eigenschaften vergleichend zu bereisen. Daher auch meine „alte Liebe“ zum Gran Chaco, dessen scheinbar so trostloser Einörmigkeit ich etliche Jahre meines Lebens gewidmet habe. Diesmal war Patagonien mein erstes Hauptziel. Ich habe es vom Rio Negro bis weit in das argentinische Territorium Chubut hinein bereist. Die weiten, baumlosen Meseten Patagoniens bilden ein windiges, winterkaltes und regenarmes Land. Niedere Buschbestände und Hartgrasbüsche bedecken locker das meist nackte, stärkster Windverwehung ausgesetzte Gebiet.

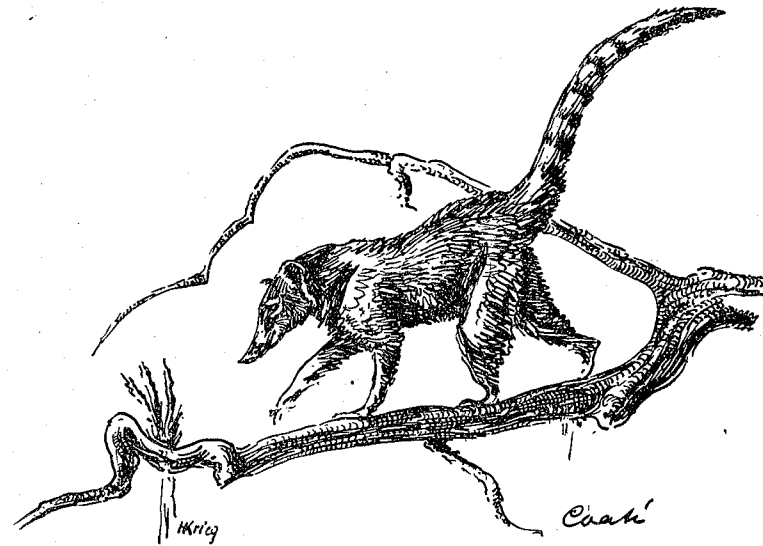
Zunächst begab ich mich in das Land am Rio Negro, das man als Schwelle zum eigentlichen Patagonien bezeichnen kann. In breiter, flacher Senke zieht es sich durch die trockene Buschpampa. Am Rio Negro und einem der ihn bildenden Flüsse, dem Rio Neuquen, sind durch künstliche Bewässerung fruchtbare Siedlungen entstanden, in denen besonders zahlreiche Deutsche (ca. 80 Familien) hochwertiges Obst erzielen, welches dem kalifornischen Konkurrenz zu machen beginnt. Hunderttausende von Pappeln, in dichten Reihen entlang den Bewässerungsgräben angepflanzt, sorgen für den dringend nötigen Windschutz. Die geographische Breite dieses meines ersten Arbeitsgebietes entsprach spiegelbildlich etwa der von Lissabon.

In dieser Kulturoase inmitten weiter Eindöden interessierte mich (nächst dem Schicksal der Siedler und ihrem Kampf um Erhaltung ihrer deutschen Kultur) vor allem jene Erscheinung, welche wir Zoologen als „Kulturfolge“ bezeichnen. Die künstlich erzielte Bodenfeuchtigkeit und der reiche grüne Baumwuchs lockt hierher Tierarten, besonders Vögel, welche im weiten Umkreis der trockenen Naturlandschaft fehlen. Ich erwähne eine Drosselart, welche aus den Regenwäldern der südlichen Anden herübergekommen ist und einen Kuckuckvogel, den Pirincho, der weiter im Norden ungemein häufig ist, in diesen Breiten aber sonst fehlt. Interessant ist, daß die meisten Pirinchos hier im Winter zu erfrieren pflegen und doch in jedem Frühjahr wieder Ersatz zuwandert.

Um die patagonische Tierwelt in ihren charakteristischen Formen zu studieren, mußte ich mit meinem Begleiter, Präparator Schuhmacher, noch über 5 Breitengrade weiter nach Süden vorrücken. Wir fanden im Territorium Chubut, was wir suchten: enorme Herden von Guanacos, jenen in vielen erschlossenen Gebieten schon ausgerotteten Kameliden Südamerikas und die für selten geltenden, aber dort recht häufig vorkommenden Darwinstrauße, eine Südform des Pampastraußes, welche sich von der nördlichen weitgehend unterscheidet. In jenen klimatisch höchst charakteristischen Regionen konnten neben sehr umfangreichen Belegammlungen, Foto- und Filmaufnahmen eine ganze Reihe wichtiger biologischer Beobachtungen gemacht werden. Besonders aufschlussreich war das Studium der Vogelwelt in ihrer Anpassung an die Landschaft und vor allem an die starken Winde. Großraubvögel, wie der noch ziemlich häufig vom Gebirge herüberkommende Kondor, die Aguja und viele andere werden durch die starken West- und Südwinde wenig behelligt, da ihr Gewicht ihnen eine gewisse Stabilität verleiht. Die starken Aufwinde der sonnigen Tage sind an sonst windstillen Tagen für ihre Flüge über den Meseten Patagoniens geradezu eine Voraussetzung. Anders ist es mit den zahlreichen Kleinvögeln. Bei vielen von ihnen konnte eine mit Flügelverkleinerung einhergehende Entwöhnung vom Fliegen beobachtet werden. Hand in Hand damit vollzieht sich eine Streckung der Läufe. Sie suchen fliehend stets den Boden auf. Andere, besonders zarte und kleine Arten haben sich zu gewandten, kaum sichtbaren Schlüpfern in den dichten Büschen entwickelt; sie unternehmen nur selten größere Flüge von Busch zu Busch. Zahlreiche Vogelarten, deren nächste Verwandte in

brütern. Im übrigen ist ganz allgemein eine hohe Spezialisierung bezüglich des Wasser- und Wärmehaushaltes zu beobachten, die viele der patagonischen Tiere hier erst lebensfähig macht.

In scharfem Gegensatz zum Klima Patagoniens steht das in den nahen geschützten Tälern der Cordillere. Die wasserdampfgesättigten Westwinde, welche das auf gleicher geogr. Breite liegende Südchile zu einem der niederlagsreichsten Wäldern der Erde machen, stürzen im allgemeinen auf der Ostseite des Gebirges, ihres Wassers ledig, als kalte, trockene Fallwinde über Patagonien herab. Ihre letzten Regen schütten sie noch auf der argentinischen Seite aus, und vor allem dort, wo das Gebirge Lücken hat, greift die westandine (chilenische) Region der gewaltigen Feuchtwälder auch auf die argentinische Seite über. Man findet dort noch Gebiete mit 3000 und mehr Millimeter Jahresregen, während wenige Kilometer weiter im



Rasenhär (Stizze von H. Krieg)

Osten die Regenmenge nur noch 100—300 Millimeter beträgt. Solche Grenz-zonen sind tiergeographisch besonders interessant, denn die Verschiedenheit des Klimas und des Pflanzenwuchses ist auch die Ursache zu großen Verschiedenheiten der Tierwelt und zwar sowohl bezüglich ihrer artlichen Zusammensetzung, als auch bezüglich ihrer Lebensweise und ihrer physiologischen Besonderheiten. So werden z. B. „patagonische“ Vogelarten im Regengebiet durch — oft nahe verwandte — andere, andin-südchilenische ersetzt, die statt an Wind und Trockenheit vielmehr an die Windruhe der großen Wälder und Urwaldbüsche und an die hohe Luftfeuchtigkeit angepaßt sind. Nur oberhalb der Waldgrenze und Wolkenshöhe trifft man teilweise dieselben Formen an, wie draußen in Patagonien.

Etwa ein halbes Jahr hatte ich diesen Studien gewidmet. Nun wurde es Zeit, über Buenos Aires den subtropisch-tropischen Norden aufzusuchen. Im Süden des brasilianischen Staates Matto Grosso hatten schon seit einigen Monaten meine Assistenten Dr. Schindler, Dr. Kühlhorn und Dr. Fischer die Arbeit aufgenommen. Es galt, meine tiergeographischen Arbeiten früherer Expeditionen im Gran Chaco und in Paraguay in

den sich westwärts anschließenden Ländern gleichen Äquatorabstandes, Matto Grosso und São Paulo, zu einem vorläufigen Abschluß zu bringen.

Auf dem Flußwege reiste ich mit Schuhmacher zunächst zum Alto Paraná, besuchte die mir von früher her bekannten deutschen Siedlungen im argentinischen Misiones und die gewaltigen Fälle des Iguazú und Guayrá, in welchen große Flüsse über Diabasbänke herabstürzen.

In einem rechten Seitenfluß des oberen (brasilianischen) Paraná, im Uferurwald des Joinheima, hatten die jungen Kameraden ihr Lager aufgeschlagen. Mir fanden sie Anfang Juni 1938. Große und kleinere gemeinsame Flußreisen folgten, dann rüdten wir weiter nach Osten, in den Staat Paraná hinein, benutzten dort eine deutsche Siedlung, Colonia Rio-grandense, für einige Wochen als Stützpunkt und begaben uns zum Schluß in das brasilianische Küstengebirge, die Serra do mar, deren besondere klimatische Verhältnisse einen längeren Aufenthalt und intensive Arbeit verlangten.

Mein Gesichtspunkt hier im Norden war folgender: ich wollte erreichen, daß durch meine Reisen von 1922/25, 1925/27, 1931/32 und diese vierte Reise ein tiergeographischer Überblick über alle Gebiete von den bolivianischen Anden bis zum atlantischen Ozean zustande käme, also sozusagen ein Querschnitt durch fast den ganzen Kontinent. Solche „Querschnitte“ sind m. E. dringend erforderlich, um schließlich über die Ergebnisse einzelner Reisen und einzelner Forscher hinaus ein wirkliches Bild und wirkliches Urteil zu gewinnen.

Zwei gewaltige Ströme, der Rio Paraguay und der Oberlauf des Paraná durchziehen in nord-südlicher Richtung diese Breiten. Zum Stromgebiet des Paraguay gehören die größten Teile des nördlichen Chaco, Ostparaguay und ein Teil von Matto Grosso, zu jenem des oberen Paraná außer Matto Grosso noch der ganze Staat São Paulo mit Ausnahme von dessen östlichem Rand, dem Steilabhang der Serra do mar, die zum Ozean entwässert. Folgende Fragestellungen standen im Vordergrund: inwiefern sind bei gleichem Äquatorabstand die verschiedenen geologisch-klimatischen Verhältnisse Ursache für die weitgehende regionale Verschiedenheit der Tierwelt? Welche erdgeschichtlichen (historischen) Faktoren müssen dabei noch in Betracht gezogen werden? Welche Bedeutung haben die großen Flüsse als tiergeographische Grenzen? Wie wirkt die Besiedelung und Landschaftsveränderung durch den Menschen auf die ursprüngliche Tierwelt der Wildnis vernichtend, verdrängend oder auch anlockend ein?

Dieses in insgesamt über sieben Expeditionsjahren von mir bereiste Gebiet ist mehr als dreimal so groß wie das Deutsche Reich, und während, wie ich vorhin zeigen konnte, die zu beachtenden Probleme in Patagonien und der Südfordillere sozusagen auf der Hand lagen, bestand hier in den wärmeren Zonen mit ihren verschiedenen Höhenlagen und geologischen Untergründen, dem Wechsel ihrer Höhenlagen, dem Unterschied der Wind-, Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse die Gefahr, vor Bäumen den Wald nicht zu sehen. Dazu kam der verwirrende Artenreichtum der subtropisch-tropischen Tierwelt, dem gegenüber die gewiß nicht ärmliche, aber in ihrer Prägung viel leichter überblickbare Tierwelt Patagoniens für eine synthetisch kausalen Forschung viel geeigneter erscheint.

Es wird Jahre dauern, bis meine und meiner Mitarbeiter Beobachtungen und Sammlungen bearbeitet sein werden. Und wenn dies geschehen sein wird, dann werden neue Fragestellungen auftauchen. Biologische Arbeiten sind niemals fertig, und der einzelne Biologe, besonders der Tiergeograph, muß sich damit begnügen, denen, die nach ihm kommen, Erkenntnisse zu vermitteln und Arbeitshypothesen zu liefern, auf welchen sie weiterarbeiten können.

Die patagonischen Ergebnisse werden in wenigen Monaten bearbeitet vorliegen. Eine erste Zusammenfassung des erwähnten „Querschnittes“ werde ich demnächst der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin übergeben können. Sie bildet die Unterlage für die spätere umfassende Bearbeitung des großen Gesamtproblems.

Unsere Toten

Es starben die Gründungsmitglieder:

Rudolf Reschreiter

Gustav Meißel

Josef Lommer

Die Mitglieder:

Otto Eymann

Johann Philipp Huber

Wilhelm Humser

Gösta Lachenmeier

Adolf Rudloff

Durch Absturz in den Bergen:

Eckhart Klein

Ferner den Fliegertod im Dienste fürs Vaterland der Jungmann:

Max Sedlmair

Ehre ihrem Andenken!

I. Allgemeiner Bericht.

Das abgelaufene Jahr war auch für unsere kleine Gemeinschaft tief beeinflusst von den gewaltigen Ereignissen der Errichtung Großdeutschlands durch den Führer. Die Heimkehr Österreichs ins Reich im Frühjahr und die Befreiung unserer sudetendeutschen Brüder im Herbst 1938 haben nunmehr den Wunsch aller wahrhaft Deutschen in Erfüllung gehen lassen. Gerade wir Bergsteiger haben von jeher mit heißem Herzen unsere gesamtdeutsche Einstellung durch die Tat bewiesen, denn für uns endete Deutschland nie mit der Grenze des Altreichs, sondern nur mit dem letzten Deutschen auf vorgeschobenen Grenzposten. So ist auch für uns die Änderung des bisherigen Namens des Hauptvereins in Deutschen Alpenverein nur der Ausdruck dessen, was er schon immer war: Die Gemeinschaft aller deutschen Bergsteiger.

Die denkwürdige 64. Hauptversammlung des D. A. B. vom 15.—17. 7. 1938 in Friedrichshafen brachte diesem im inneren Aufbau die notwendige Änderung der Satzung auf der Grundlage des Führerprinzips und die Anerkennung als einzigen Fachverband für Bergsteigen im deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Wir freuen uns, daß einer der unsrigen, Notar P. Bauer, zum Stellvertreter des Vereinsführers berufen wurde. In ihm erblicken wir den besten und einflussreichsten Vertreter für die Fortentwicklung des Bergsteigens in unserem Sinne.

Diese Änderungen wirkten sich auch auf die Sektionen aus durch neue Satzungen und die Umbenennung der vertrauten Bezeichnung Sektion in Zweig, denen auch wir uns angeschlossen haben.

Unser Mitgliederstand ist im Laufe des Jahres, des 36. des Bestehens des Zweiges Hochland, fast gleich geblieben. Er beträgt 522 am 31. 10. 1938 gegenüber 523 zum Beginn des Berichtsjahres. 18 Mitglieder wurden neu aufgenommen, 9 sind gestorben und 10 sind ausgetreten oder aus sonstigen Gründen gestrichen.

Sehr groß ist die Zahl der Toten dieses Jahres.

Unter ihnen betrauern wir ganz besonders das Ableben unseres Gründungsmitgliedes Rudolf Reschreiter, der im Jahre 1902 zur Gründung von Hochland aufgerufen hat. Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, der wie wenige die Berge liebte und eine seltene Treue zum Zweig Hochland bis zu seiner letzten

Stunde hielt. Seiner und aller anderen in diesem Jahre von uns Gegangenen, denen wir in den beiden letzten Hochländern ehrende Nachrufe gewidmet haben, werden wir stets in Treue gedenken.

Das innere Vereinsleben verlief in den überlieferten und bewährten Bahnen. Eine große Zahl von Vorträgen alpinen und allgemeinen Inhalts wurde im Laufe des Winters gehalten, die anregende und wertvolle Stunden für unsere Mitglieder brachten. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß von den 21 Vortragenden 8 Hochländer waren.

Im Einzelnen fanden folgende Vorträge statt:

* 6. 10. 37	Rud. Greif	Dolomiten
*13. 10. 37	Josef Schmäderer	Bericht über die 63. ordentl. Hauptvers. des DAB. in Ruffstein
20. 10. 37	M. Brundobler	Einjame Walliser Bergfahrten
*27. 10. 37	Dr. Jos. Bruckmayer	Wanderungen im Rhätikon
3. 11. 37	Richard Hechtl	Alpen über den Peteretgrat auf den Montblanc
10. 11. 37	Dr. L. Roegel	Geographische Streifzüge rund um den Hochfalter
1. 12. 37	Dr. A. Herzog	Bergjagderlebnisse
8. 12. 37	Julius Abt	Große Felsfahrten im Allgäu
15. 12. 37	Karl Schmitt	Gipselfahrten i. d. Arktis (Spitzbergen)
* 5. 1. 38	Berggrat Weishan	Bergell und Wallis
12. 1. 38	J. Langhans (B.D.A.)	Sudetendeutscher Schicksalskampf (Diatabend)
19. 1. 38	Julius Brenner	Photographische Winke
26. 1. 38	L. Steinauer	Die hohe Route
2. 2. 38	Stefan Zuck	Feuerlandkundfahrt (W H B. - Sammlung)
* 9. 2. 38	Hans Riesner	„Vor zehn Jahren“ — Kaufjuserinnerungen
*16. 2. 38	Dr. Helm. Müller	Winterliche Klettereien — vom Totenkirchl zur Aiguille Verte
23. 2. 38	Franz Hausstetter	Kletterfahrten in den heimischen Kalkalpen
*16. 3. 38	J. Pölcher	„Die Jugend hat das Wort“: Vortrag, Lichtbilder und Film zeigen die Jugendarbeit in der Sektion
*23. 3. 38	Univ.-Professor Dr. E. Fels	Irland, die grüne Insel
30. 3. 38	Franz Weber	In Fels und Eis der Graubündener Berge
6. 4. 38	Hans Rothmüller	Die Pariser Weltausstellung
* 8. 4. 38	* 8 Vorträge wurden von Mitgliedern des Zweiges Hochland gehalten.	

Die Reihe der Vortragsabende war unterbrochen durch gesellige Abende am 29. 12. 1937, 2. 3. 1938, 13. 4. und 20. 4. 1938. Während der Sommermonate trafen sich die Hochländer an den Mittwochabenden, wie üblich, gesellig im Hofbräuhaus. Höhepunkte bildeten auch heuer wieder eine Reihe schön verlaufener Feste.

Am 22. 12. 1937 wurde das Stiftungsfest mit Weihnachtsfeier, das wie immer mit Überreichung des silbernen Hochlandabzeichens an die Mitglieder für ihre 25-jährige Treue verbunden war, abgehalten.

8 Jubilare waren es diesmal, darunter erstmals 5 Gründungsmitglieder Junghochlands, die seit der vor 25 Jahren erfolgten Gründung zuerst der Jugendgruppe und dann der Sektion angehörten, denen unter Worten des Dankes unser Ehrenzeichen verliehen wurde.

Das silberne Ehrenzeichen haben erhalten:

Edmund Martin Müller, Oberamtsrichter, Berg,	} Gründungs- mitglieder Jung-Hochlands
Walter Rattenhuber, Gutsbesitzer, München,	
Hans Schachinger, Kaufmann, München,	
Willy Altweg, Kaufmann, München,	
Fritz Buchmeier, Brauereibeamter, München,	
Alfons Diermayer, Vertreter, München,	
Dr. Franz Ritter v. Goh, Hauptmann, Berlin,	
Ludwig Tobler, Kaufmann, München.	

Für die Geehrten dankte Herr Diermayer. Mit prächtigen Worten gedachte er unserer gefallenen Hochländer und der Kameraden der Jugendgruppe, die als Freiwillige 1914 zu den Fahnen eilten und nicht mehr heimkehrten.

Der herkömmliche Weihnachts-Skifurs fand zwischen Weihnachten und Neujahr 1937/38 unter der bewährten Leitung unseres Herrn Wiesmaier wieder in Oberaurach bei Ritzbühl unter reger Beteiligung von alten und jungen Hochländern statt, zum letzten Mal mit „Schillingsorgen“. Er war in jeder Hinsicht einvoller Erfolg.

Am 27. 2. 1938 kam erstmals wieder seit Jahren trotz Schillingknappheit unser Abfahrtslauf in Österreich, und zwar vom Schatzberg, zur Durchführung, zu dem sich 55 Hochländer in Alpbach versammelten. Auch der Tor- und Seilabfahrtslauf auf der Mühlalalm am 26. 3., der wie die erste Veranstaltung von unserem Skiwart Hermann Müller geleitet wurde, fand rege Beteiligung und brachte ausgezeichnete Leistungen. Im Skischlußabend am 27. 4. 1938 wurde die festliche Preisverteilung an die Sieger vorgenommen.

Im Edelweißfest am 25. 5. 1938 konnte Dr. Altwein nach einem Bekenntnis zum Großdeutschen Reich und seinem Führer einer großen Anzahl Mitglieder, die 40 bzw. 25 Jahre dem DAV angehören, das silberne Edelweiß als äußeren Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die dem Alpenverein bewiesene Treue überreichen.

Das silberne Edelweiß

für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Franz Gafner, Oberpostmeister, Obermenzing,
Dr. Karl Mugler, Landesgerichtspräsident, Landau-Pfalz,
Dr. Josef Schnell, Fabrikant, München;

für 25-jährige Mitgliedschaft:

Franz Xaver Bruckmayer, Dipl.-Ing., Köln-Riehl,
Hans Ertl, Bezirksamtmann, Neuburg a. D.,
Hans Meiser, Major, Zweibrücken,
Fritz Obländer, Apotheker, München,
Walter Sandt, Univ.-Professor, München,
August Siebauer, Stud.-Professor, München,
Dr. Jakob Spitzauer, Bankdirektor, München,
Sebastian Böckel, Dipl.-Ing., München,
Fritz Ziegler, Reg.-Professor a. D., Hannover.

Zur Kampenwandfahrt am 12. 6. 1938 und besonders zur Sonnwendfeier auf unseren Soiernhäusern, wo am Soiernsee um die Mitternachtsstunde das Feuer loderte, vereinigten sich wie alljährlich viele Hochländer. Am 31. 7. 1938 fand eine gemeinsame Fahrt in den Ostkaiser und am 9. 10. 1938 auf die Wimbachgrieshütte statt.

Zu einem Erlebnis besonderer Art wurde unsere Gefallenen-Gedenkfeier am 22./23. 10. 1938 auf der Hochlandhütte aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Kriegsendes. 66 alte und junge Hochländer waren an diesem schönen Herbsttage zu unserer trauten Hochlandhütte aufgestiegen, vor der in kalter, sternklarer Nacht im Scheine von Jackeln und des flammenden Holzstoßes Dr. Altwein in tiefbewegten Worten am Heldengedenkcreuz unserer 31 Toten des Weltkriegs und jener Hochländer gedachte, die in den Bergen geblieben sind. Anschließend legte die Jugend, die diese eindrucksvolle Feier durch einen Sprechchor verschönte, am Gedenkcreuz einen frischen Laßchenkranz nieder. Die Abendstunden sah Jung und Alt in bestem Hochländergeist auf der fast zu klein gewordenen Hütte beisammen, während am nächsten Tag die meisten Hochländer gipfelwärts zogen.

Wegen der näheren Einzelheiten der Veranstaltungen des vergangenen Jahres darf ich auf die Berichte unseres Freundes Goh in Hochländer verweisen.

In einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung sowie in 6 Beiratsitzungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten unseres Zweigvereins behandelt.

Hiebei wurden 2 Satzungsänderungen beschlossen, nämlich, daß die Wahl des Vereinsführers auf 3 Jahre von nun an erfolgt, sowie die Umbenennung des Namens „Sektion“ in „Zweig Hochland des DAV.“ In der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. 11. 1937 wurde für die nächsten 3 Jahre als Vereins-

fürher wieder Dr. Allwein einstimmig gewählt, der den Beirat in seiner vorjährigen Zusammensetzung berief. Lediglich an Stelle des aus dienstlichen Gründen von München verletzten Herrn Gerichtsassessors Röttenbacher wurde Herr Ahles zum 2. Schriftführer und Hermann Müller zum Leiter der Geschäftsstelle bestellt. Ohne Übertreibung kann nunmehr gesagt werden, daß die Frage der Geschäftsstellenleitung wohl so die beste Lösung gefunden hat und wir danken unserem unermüdlischen Hermann Müller für die umsichtige und geschickte Führung der Geschäftsstelle.

Auf die nachfolgenden Sonderberichte der einzelnen Sachwarte darf ich Bezug nehmen.

Zum Schluß sei all unseren Mitgliedern aus den Kreisen von Alt- und Junghochländern, die die Bestrebungen unseres Zweigvereins mit Rat und Tat gefördert haben, herzlichst gedankt. Sei es, daß sie als Spender und Förderer und als Vortragende tätig wurden oder dazu beigetragen haben, unsere Feste und sonstigen Veranstaltungen zu verschönern, ihnen allen ist der Vereinsführer und der Beirat, ohne daß wir Namen der einzelnen nennen wollen, zum größten Dank verpflichtet.

Nicht zuletzt gebührt Dank auch der Presse — dem Völkischen Beobachter, der N. N. und der Münchner Zeitung —, die durch Aufnahme der Boranzeigen und der Berichte über unsere Vorträge und sonstige Veranstaltungen unsere Tätigkeit unterstützte.

Die Führung des Vereins setzte sich am 31. 10. 1938 wie folgt zusammen:

Vereinsführer	Dr. Eugen Allwein, prakt. Arzt
Stellvertr. Vereinsführer	Josef Paur, Prokurist
1. Schriftwart	Hans Adermann, Amtsger.-Rat
2. Schriftwart	Kurt Ahles, Kaufmann
Kassenwart	Wilhelm Altweg, Kaufmann
Leiter der Geschäftsstelle	Hermann Müller
Hüttenwart (Hochlandhütte)	Josef Schmaderer, Obersteuereinspektor
„ (Blaueshütte und Wimbachgrieshütte)	Josef Wiesmaier, Rechnungsrat
„ (Soiernhütte und Dietwart)	Karl Frankenberger, Reichsbahamtmann i. R.
„ (Arnspitzhütte)	Franz Maier, Ingenieur
1. Turen- und Jungmannenwart	Hans Goß, Kupferstecher
2. Turenwart	Toni Greindl, Ingenieur
Schewart	Hermann Müller, Xylograph
Jugendwart	Josef Bölscher, Studienrat
Büchewart	Julius Fuch, Kaufmann

München, 31. Oktober 1938

Hans Adermann, 1. Schriftführer

II. Sonderberichte.

1. Turenbericht.

Das vergangene Turenjahr, für welches 185 Turenberichte eingeliefert wurden, entwickelte eine rege bergsteigerische Tätigkeit. Durch die Eingliederung Österreichs ist unser heimatlicher Turenbereich um ein herrliches und wesentliches Stück vergrößert worden. Dies zeigt sich in der erhöhten Zahl von Bergfahrten, besonders in den Ritzbühler-, Tuxer- und Zentralalpen.

Wie alle Jahre, so wurden auch heuer fast alle Gebiete der Alpen von Hochländern besucht. Auch in ausländischen und überseeischen Gebieten wurden Bergfahrten unternommen.

Herr Sigfrid Neumann unternahm wieder größere Fahrten in Ostafrika, im Gebiet des Kilimandjaro und im Sikkim-Himalaja.

Besonders zu erwähnen ist die erste Begehung der Säuling-Südwestwand durch Herrn Hundt und die erste Begehung der Nordwand des 1. Turmes der Schärtenspitze durch Raphael Hang.

In den Dolomiten unternahmen die Herren Hundt und Herbert Braun erfolgreiche, schwere Touren.

Im Wilden Kaiser führte Fritz Mugler schwere Felsfahrten durch.

Grabensee.

Übersicht der ausgeführten Bergfahrten.

Bemerkungen:

Es sind sämtliche Gipfel und als selbständige Touren ausgeführte Übergänge über 1500 m Höhe (bei außeralpinen Gebieten ohne Höheneinschränkung) angegeben.

S = Schitur, W = Wintertour ohne Schi, Erst. = Ersteigung, Beg. = Begehung.

Ostalpen.

A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Alpkopf 1, Bleicherhorn 2 S, Bolgen 1 S, Canisfluh 1, Dreifahrenköpfl 1 S, Falken 2 S, Fiderespaß 1 S, Girenkopf 1 S, Grauenstein 1 S, Hählekopf 4 S, Höllriker Eck 2 S, Hahnenköpfl 4 S, Heuberg 1 S, Hochalppaß 2 S, Hochgrat 6 (5 S), Hohe Kugel 1, Hohensfluhalpkopf 1 S, Hoher Friesen 1 (Bielgrat), Kanzelwand 2 S, Kuhgehrenspitze 1 S, Leiterberg 1 S, Leitergrat 1 S, Märzspitze 1, Kleiner Döhlenkopf 2 S, Großer Döhlenkopf 1 S, Rangiswangerhorn 5 S, Riedbergerhorn 3 S, Rindalphorn 1 S, Saloberjattel 1 S, Seeleopf 2 S, Sigiswangerhorn 4 S, Steinberg 1 S, Steinmandl 2 S, Tennenmooskopf 1 S, Wannenkopf 1 S, Weihertopf 3 S, Winterstaude 1 S.

65 Erst., davon 59 S.

2. Lechtaler Alpen.

Abtitzjöchl 1, Alpeleopf 2 S, Auenfeldjattel 1, Bleispitze 5 (4 S), Dürrekopfspitze 1, Elmer Kreuzspitze 1, Elmer Muttekopf 1, Feuer Spitze 2, Flarischjoch 1, Galtbergspitze 1 S, Galzig 4 (2 S), Gamspleißkopf 1

Imster Muttekopf 1, Knittelkar Spitze 1, Knödelskopf 1 S, Rogelspitze 1, Hintere Kreuzspitze 1, Kriegerhorn 1 S, Laagerspitze 1, Landschaftsee 1, Langzugjöchl 1, Lanneck 1, Larseenrat 1, Madlochjattel 2 S, Maienköpfe 1 S, Matunjoch 3 (1 S), Mittagspitze 2, Mohnenfluh 1 S, Peißelkopf 1 S, Sdkarleskopf 1, Rappentalkopf 1, Rappentalcharte 1, Rotkopf 1, Roter Stein 1 S, Sattelle 1, Schindlerspitze 6 (4 S), Steinmandelspitze 1 S, Stierkopf 1, Thaneler 5, Vallug 3 (2 S), Walfagehrjoch 2 (1 S), Weißplattenspitze 2, Wetter Spitze 2 (1 S), Wirt 1 S.

81 Erst., davon 47 S.

3. Allgäuer Alpen.

Biberkopf 1 (1 Westwand ↑, 1 Südostgrat ↑), Bockarkopf 1, Breitenberg 1, Bretter Spitze 1, Bschießer 2 (1 S), Großer Daumen 2 S, Falken 4 S, Gliegerkar Spitze 1, Grasleitensopf 1 S, Grünten 3 S, Gumpen Spitze 1, Hochvogel 1 S, Hochrappensopf 1 S, Höfats 1, Hohes Licht 1, Hundle 1 S, Imberger Horn 1, Iseler 6 (2 S), Krottensopf 1, Kreuzspitze 1 S, Lachenspitze 1, Nebelhorn 8 (6 S), Ponten 4 (2 S), Ronnespitze 1, Rotwand 3, Schöchen Spitze 2, Schöneckercharte 1, Schwärzercharte 1, Kleiner Seekopf 2 S, Sonnenkopf 1 S, Spießer 2 S, Steinchartensopf 1, Trettachspitze 1 (Südwand ↑), Urbeleskar Spitze 1, Großer Wilder 1, südliche Wolfsebnerspitze 1 (Südante ↑, Südostfante ↓), nördliche Wolfsebnerspitze 1 (Südwand ↑, Nordgrat ↓), Zeiger 1 S, Zierles Eck 1 S.

70 Erst., davon 30 S.

4. Tannheimer Berge.

Aggenstein 2, Babylonischer Turm 1 (Südwestgrat ↑), Brentenjoch 1, Einstein 2, Gaishorn 1, Gimpel 4 (1 Westgrat ↑, 1 Südwand ↑, 1 Südostfante ↑, 1 direkte Nordwand ↑), Grottenspitzen 1, Kelle Spitze 1 (Nordgrat ↑), Lachenspitze 1, Laialachspitze 1, Läufer Spitze 1, Rauchhorn 2, Rote Fluh 3 (1 S), (1 Südwestwand ↑, 1 direkt Südwestwand ↑), Roßberg 1, Schartschrofen 1, Schöchen 2.

28 Erst., davon 1 S.

5. Ammergauer Alpen.

Aufacker 3 S, Brunnsteinköpfe 1, Ettaler Mandl 5, Gabelschrofen 2, Geierköpfe 1, Geißelstein 1, Hirschbühl 4 (3 S), Hochplatte 8 (7 S), Hohe Krähe 2, Hörndl 4 S, Klamm Spitze 1, Kramer 3 (1 S), Kreuzspitze 1, Laber 4 (3 S), Laberjoch 2, Säuling 2 (1 direkte Südwestwand ↑, 1 Begehung), Straußberg 1, Tegelberg 1, Teufelstättkopf 3 (2 S), Vorderfeldernkopf 1 S, Windstierkopf 1 S.

II. Bayerische und Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingebirge.

a) Wetterstein.

Alpspizze 3 (2 S), Dreitorspizze 2, Deutafcher Dreitorspizze 2 (1 S), Zeldernjochl 1 S, Gaifkopf 1 S, Hochblaffen 2 S, Hoher Gaif 1, Kreuzjoch 1 S, Längenfelderkopf 1 S, Mauerfchartenopf 1 S, Ofterfelderkopf 8 S, Riffeltorkopf 1, Scharnizspizze 4 (Südwestwand ↑), Schneefernerkopf 2 S, Schüffelkarspizze 1, Schwarzenkopf 1, Stuibentopf 1, Stuibenspizze 2 (1 S), Obere Wettersteinspizze 1, Wetterwand 2 (1 S, 1 Wetterkante ↑), Zugspizze 1 S.

39 Erst., darunter 24 S.

b) Arnstok.

Große Arnspizze 11 (1 S, 3 W), (1 Ostkante ↑), Kleine Arnspizze 1 W (1 Ostgrat).

14 Erst., davon 9 S und 4 W.

c) Mieminger Berge.

Vorderer Drachenkopf 1, Grünstein 1, Hohe Munde 1, Höllkopf 1, Igelskopf 2 (1 S), Schartenopf 1, Sonnenspizze 2, Vorderer Tajakopf 1, Hinterer Tajakopf 1, Zäundlkopf 1.

12 Erst., davon 1 S.

2. Karwendelgebirge.

Bärenkopf 1, Bärenalpkopf 1, Großer Bettelwurf 3, Birckarspizze 4, Breitgriesspizze 3 (2 W, 1 S), Brunnensteinspizze (1 W), (Südkamm), Eppzirler Schar 1 W, Erlspizze 1, Geierjoch 1 S, Grabenkarspizze 1, Mittlere Großkarspizze 18 (2 W), 6 (2 W, Steinklippengrat ↑), nördliche Großkarspizze 7 (1 W, 6 Nordwestwand ↑), Grubenkarspizze 4 S, Hahnenkamp 2, Hochalmkreuz 2, Hochglück 1, Hochmadkopf 1, Hochnißl 3, Hohljoch 1, Kaltwasserkarspizze 2 (1 W), Karls spizze 1, östliche Karwendelspizze 1, westliche Karwendelspizze 17 (13 S), Kaiserjochspizze 1, östl. Kirchl 1, Königsköpf 2, Kreuzwand 4 (2 W, 1 Südostgrat ↑, 1 Nordostwand ↑), Ruhkopf 2, Ruhlochspizze 4 (3 S), östliche Lärchfleckspizze 1, westliche Lärchfleckspizze 1, Lafafcherjoch 1, Lamsenjoch 1, Lamsenspizze 2 (1 Ostwand ↑, 1 Nordostkante ↑), nördliche Linderspizze 5 (3 S), Mahnkopf 1, Döfienkopf 2, Große Pleiffenspizze 3 S, Reitherspizze 5, Große Riedlkarspizze 1 W, Rißer Falk 1, Rotwandspizze 3, Schlauchkarspizze 1, Große Seefarspizze 3 S, Seefelderjoch 1 S, Großer Solstein 1, Kleiner Solstein 1, Sonnenjoch 1, Speckarspizze 1 (Südwestgrat ↑), Spielfischjoch 1, Stanserjoch 2, Steinkarspizze 16, Steinspizze 1, Talelespizze 1, Tiefarspizze 5, Viererspizze 3 (2 W), Wörner 10 (4 W), Wörnergrat 9 (4 W), Zunderweidkopf 3, Hoher Zunterkopf 1, Thaurer Zunterkopf 1.

181 Erst., davon 32 S und 21 W.

3. Rißergebirge.

a) Soierngruppe.

Zeldernkopf 8 (2 S), Zeldernkreuz 7 (1 S), Krapfenkarspizze 3 (1 S), Kumpfenkarspizze 1, Reißende Lahn Spizze 6 (2 S), Schüttelkarspizze 16 (2 S), Soierschneid 1 S, Soierspizze 11 (4 S).

53 Erst., davon 13 S.

b) Dürrachgruppe.

Baumgartenjoch 3 (2 S), Demmeljoch 1, Fansjoch 1, Grünlahnered 1 S, Hochplatte 1 S, Juifen 3, Mondschainspizze 1, Scharfreiter 1 S, Schleimsjoch 1, Schönalpenjoch 1.

14 Erst., davon 10 S.

4. Brandenberger Alpen.

Blauberg 3, Guffert 5 (1 S), Guffertstein 1 S, Hallerspizze 2, Hochiß 6 (1 S), Marchspizze 1, Pendling 2, östliche Kofanspizze 7, westliche Kofanspizze 2, Rokkopf 1, Rothspizze 1, Saggahn 1, Schildenstein 6 (1 W), Schmaldecker Joch 1 S, Hinteres Sonnwendjoch 4, Vorderes Sonnwendjoch 4, Spieljoch 1, Streifgatterl 1, Streifkopf 1, Unnik 3.

53 Erst., davon 4 S und 1 W.

5. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Archtalkopf 1, Heimgarten 8 (5 S), Herzogstand 3, Hennened 1, Karced 1, Kistenkopf 2 (1 S), Krottenkopf 6 (4 S), Oberrißkopf 1, Rauched 1, Schmidlerkopf 1, Wanf 4 (3 S).

29 Erst., davon 13 S.

b) Jachenauer Berge.

Benediktenwand 5 (2 S), Brauned 33 (28 S, 1 W), Jochberg 2 (1 S), Latfchenkopf 18 (13 S, 1 W), Vorderer Kirchlstein 14 (10 S, 1 W), Hinterer Kirchlstein 3 S, Probstenstein 1 S, Schrödelstein 1 S, Stangened 7 (5 S).

75 Erst., davon 55 S und 3 W.

c) Tegernseeer Berge.

Bodenschneid 15 S, Brandkopf 14 S, Brecherpizze 5 S, Buchstein 5 (1 Südwestwand ↑), Fockenstein 7 S, Hirfberg 19 (13 S), Hochplatte 5 S, Nagelspizze 1 S, Querkampen 3 (2 S), Döfienkampen 3 (2 S), Spitzkampen 7 (4 S), Plankenstein 3, Rißerfögel 7 (2 S), Rokkopf 19 (17 S), Schönbühl 2 (2 S), Schönbühl 4, Schönberg 6 (4 S), banrischer Schin-

der 3 (1 S), österreichischer Schinder 1, Seekartkreuz 20 S, Seckberg 8 (6), Stolzenberg 7 (6 S), Stümpfling 27 (23 S), Wallberg 16 (13 S, 1 W), Wasserrippe 2 S, Wallberg 2.

136 Erst., davon 64 S und 2 W.

d) Rotwandgruppe.

Nippelrippe 9 (2 S), Auersrippe 6 S, Benzingsrippe 2 (1 S), Jägerkamp 18 (12 S), Lempersberg 4 S, Maroldschneid 1 S, Miesing 4 (1 S), Raufkopf 4 S, Ruchenköpfe 2, Rotwand 28 (20 S), Laubenstein 7 (5 S).

58 Erst., davon 29 S.

e) Wendelsteingruppe.

Breitenstein 7 (6 S), Brunnstein 7 (4 S), Brunnsteinschanze 3 (2 S), Hochalwand 1, Kaiserwand 5 S, Lacherrippe 18 (15 S), Ramboldplatte 1, Schönfeldjoch 1, Schweinsberg 1 S, Seewand 1 S, Steinerjoch 2 S, Steintraithen 5 (4 S), Trainsjoch 1, Großer Traithen 11 (6 S), Kleiner Traithen 5 (2 S), Unterbergjoch 4 S, Vogellang 8 S, Wendelstein 9 (6 S), Wildalpjoch 23 (20 S).

113 Erst., davon 86 S.

6. Kaisergebirge.

a) Fahner Kaiser.

Kesselwandschneid 4, Naunrippe 9 (2 W), Petersköpfl 6, Pyramidenrippe 17 (1 S), Stripsenkopf 2, Zwölferkogel 1.

39 Erst., davon 1 S und 2 W.

b) Wilder Kaiser.

Auersrippe 1, Ellmauer Tor 1, Fleischbank 1 (Ostwand ↑), Gamsköpfl 2, Ellmauer Halt 10 (5 Kopftörlgrat ↑), Goinger Halt 11, Kleine Halt 1 (Nordwestwand ↑), Hakenköpfe 1, Vordere Karlsrippe 5, Hintere Karlsrippe 1, Leuchsturm 1 (Südwestwand ↑), Predigtstuhl-Hauptgipfel 3 (1 Westschlucht ↑, 1 Westwand, Dufferweg ↑, 1 Südgrat ↑), Pred.-Nord. 1 (Ostweg ↑), Scheffauer 12 (1 W), (1 Westwand ↑), Sonne 1, Törltürme 3 (1 Überschreitung, 2 Südwestwand ↑), Törlwand 8 (Südwestwand ↑), Totenkirchl 5 (2 Heroldsweg ↑, 1 S, Südostgrat ↑, 1 Südwestwand ↑, 1 Westwand ↑).

78 Erst., davon 1 W.

7. Chiemgauer Voralpen.

Übered 1 S, Brennkopf 1, Dürnbachhorn 3 (2 S), Fellhorn 2 S, Gamskogel 1, Geigelstein 8 (5 S), Heuraffelkopf 3 (2 S), Hochfelln 2 (1 S), Hochgern 1, Hochries 22 (20 S), Hochstaufen 3, Mittelstaufen 1 (1 Westwand ↑), Rampenwand 15 (4 Hauptgipfel—Südwestwand ↑, 1 Westgipfel—Südwestwand ↑), Rammerföhrlplatte 9 (4 S), Karkopf 1, Klausenberg 7 (6 S), Lochnerhorn 1, Mansurfschneid 2 S, Sonntagshorn 2, Spitzstein 7 (5 S).

III. Salzburger Alpen.

1. Loferer Steinberge.

Breithorn 2, Buchensteinwand 1 S, Grubhörndl 1, Großes Hinterhorn 3, Kleines Hinterhorn 2, Kreuzreihorn 2, Großes Döhlenhorn 2, Raithorn 1, Waidringernieder 1.

15 Erst., davon 1 S.

2. Leoganger Steinberge.

Birnhorn 5 (2 W), Großes Dreizinhorn 1, Fahrenköpfl 1, Hochdürnachhorn 1, Hochsäul 2, Hochzint 4 (2 W), nördliches Hundshörndl 1, Kleine Ingrid 1, Große Ingrid 1, Jungfrau 1, Kirch 1, Ruchelhorn 1, Ruchelnieder 3 (2 W), Lahnberg 2, Großes Marchandhorn 1, Mezhörndl 2 (1 S, 1 W), Mitterhorn 2, östliche Mitterrippe 1, westliche Mitterrippe 1, östliches Rothörndl 1 S, östliches Schorleithörndl 1 W, westliches Schorleithörndl 1 W, Kleiner Tagweid 1, Großer Tagweid 1.

37 Erst., davon 1 S und 9 W.

3. Berchtesgadener Alpen.

a) Steinernes Meer und Übergessene Alm.

Breithorn 1 S, Hochkeil 1 S, Hochkönig 2 (1 S), Großer Hundstod 1, Kleiner Hundstod 3 S, östliche und westliche Schindlköpfe 2 S, Sägeber 1 S, Seehorn 2 S, Viehkogel 1 S, östlicher Wimbachkopf 1 S.

15 Erst., davon 13 S.

b) Wimbachgruppe.

Blaueisrippe 7 (5 S, 1 Nordgrat ↑), Hocheisrippe 10 S, Hochfalter 10 (3 Umrahmung), Rotpalfen 1 (Ostwand ↑), Schärtenrippe 5 (1 W, 2 Westgrat ↑, 1 Nordwand des 1. Turmes, 1. Begehung), Steinberg 7, Trischübel 1 S, Trischübelsharte 1 W, Wasserwandkopf 1 W (Ostwandriß ↑), Waghmann 3 (2 S, 1 Ostwand ↑).

66 Erst., davon 38 S und 3 W.

c) Lattengebirge und Reiteralm.

Grundübelhorn 2 (1 Überschreitung), Grundübelturm 1 (Westgrat ↑), Großes Häuslhorn 1 S, Hochschlegel 7 (5 S), Jägerkreuz 1, Karkopf 2 (1 S), Knittelhorn 1, Lattengebirge-Umrahmung 1, Großes Mühlschuhhorn 1, Nadelhorn 1, Plattkopf 2 S, Predigtstuhl 6 (5 S), Schottnalhorn 1 S, Wagenschuhhorn 1 (dir. Südwestwand ↑), Weischartenkopf 3 (2 S).

d) Hagengebirge, Untersberg und Gollfette.

Uhornbüchjentsopf 2 (1 S), Großer und Kleiner Archentopf 1, Berchtesgadener Hochthron 3, Hahnenkamm 2 (1 S), Hennenköpfe 1 S, Hohes Brett 1, Hoher Goll 2, Jenner 1, Mitterbergkopf 1 S, Rauhenbüchjentsopf 1 S, Schneibstein 2, Torrener Joch 1, Untersberg 2 (1 W).

20 Erst., davon 7 S und 1 W.

IV. Salzburg - Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonschiefergebirge.

Alpentogel 1 S, Eiskarjoch 2 S, Eiskarspitze 2 S, Gamskarspitze 2, Geierspitze 4 (2 S), Gedrechter 2 S, Geiselsjoch 3 S, Gifert 5 (4 S), Glungezer 24 (1 W, 21 S), Graue Wand 4 (2 S), Grindschpitze 1 S, Grüßlspitze 1 S, Hallschpitze 3 S, Haneburger 1 S, Hennensteige 2 S, Hirzer 1, Hobarjoch 1 S, Hoher Rogel 3 S, Hüttenkopf 2 S, Klammispitze 3 S, Kreuzjoch 1, Lämmerbühl 1 S, Largoch 1 S, Loassattel 1 S, Malgrübler 1 S, Nafingjoch 3 S, Nafingköpfl 2 S, Ofenjoch 1, Pascherkogel 6 (1 W), Penkenjoch 1, Pluderling 2 S, Raftkogel 2 (1 S), Vizumer Rechner 4 (3 S), Roßkopf 3 S, Roßlaufspitze 2 S, Schartenkogel 1 S, Mößler Sonnenpitze 3 S, Tarntaler Sonnenpitze 6 S, Sonntagköpfl 1 S, Steinernes Mandl 1 S, Tettenjoch 1 S, Torspitze 3 (2 S), Torwand 2 (1 S), Tulfenerköpfl 1 S, Wetterkreuz 2 S, Wetterpitze 2 S, Wimbachkogel 1 S, Winkköpfl 1 S.

123 Erst., davon 105 S und 2 W.

2. Kitzbüheler Alpen.

a) Hopfgartner Gruppe.

Arbistogel 1 S, Bärenbadkogel 16 S, Brechhorn 16 (15 S, 1 W), Böwen 1 S, Breiteder Gern 1 S, Ehrenbachhöhe 14 S, Falschriedl 1 S, Feldalphenhorn 3 S, Fleiding 6 S, Frühmesser 1 S, Floch 1 S, Großer Galtenberg 3 S, Kleiner Galtenberg 2 S, Gamsbeil 1 S, Gampentogel 1 S, Geigenkopf 1 S, Geigencharte 1 W, Gern 6 S, Gratlschpitze 4 (3 S), Großes Beil 1 W, Hahnenkamm 7 S, Hausjerjoch 1 S, Hochstand 2 S, Joelspitze 13 S, Kastenwendentogel 2 S, Kleberkopf 2, Königsleiten 2 S, Lämpersberg 2 S, Latzfingkogel 8 S, Lattenjoch 1 S, Lodron 2 S, Mühlbachgeier 1 S, Nachjöllberg 6 S, Pengelstein 26 (25 S, 1 W), Plattenkogel 1 S, Prentnerjoch 1 S, Resterhöhe 7 S, Großer Rettenstein 1, Kleiner Rettenstein 2, Rokauberkogel

bentopf 1 S, Schwaiberger Hörndl 1 S, Schwarzer Rogel 6 (4 S, 1 W), Stadlköpfe 2 S, Stangenjoch 2 (1 S, 1 W), Steinbergkogel 14 S, Tanzkogel 1 S, Tanztür 5 S, Torhelm 1 S, Triftkogel 2 S, Wiedersberger Horn 18 S, Wildkogel 1 S, Zweitausender 7 S.

109 Erst., davon 89 S und 8 W.

b) Glemmtaler Gruppe.

Bär 1, Bernkogel 4 (3 S), Brunnkogel 12, Bürgelkopf 2 (1 S), Dillinger Eck 4 S, Funnekopf 3 S, Gaischpitköpfl 2 S, Gaisberg 7 S, Gaisstein 3 S, Gamskogel 2 S, Geiered 3 S, Geierkogel 5 (3 S), Kleiner Göbra 3 S, Hahnenkamm 6 S, Heiderbergkogel 3 S, Henlabjoch 3 S, Hochalpspitze 4 S, Hoheckkogel 12 S, Hohe Witz 3 S, Hoher Penhab 3 S, Kastelstein 3 S, Karstein 2 S, Kitzbühler Horn 5 S, Königsköpfl 3 S, Kohlmaiskopf 3 S, Kuhfaser 4 S, Lämpersbüchel 1 S, Laubkogel 10 S, Lärchenflüzkogel 2 (1 S), Maiered 4 S, Manlichkogel 1 S, Niederer und Hoher Mothstein 1 S, Ochsened 3 S, Pfeiffertogel 1 S, Platte 1, Rabenkopf 1 S, Rauber 6 S, Rauher Kopf 2 S, Reichendlkopf 5 S, Reiterkogel 5 S, Saalbachkogel 3 S, Saalkogel 5 S, Sausteigen 3 S, Schäferwand 1 S, Schattberg 5 S, Scheidekogel 3 S, Schmittenhöhe 1, Schönhoferwand 1 S, Großer Schütz 1 S, Schüttertogel 3 S, Schüttertogel 3 S, Schwarze Wand 1 S, Sommerpitze 1 S, Sonnenkögerl 3 S, Spieckkogel 4 S, Staffkogel 2 S, Stemmerkogel 4 S, Stuckkogel 14 S, Triftkopf 2 S, hinteres Wildkarhorn 3 S, hinterer Wildkaropf 3 S, Wildkarfogel 3 S, Wildseeloder 1 S, Zwölfertogel 3 S.

221 Erst., davon 113 S.

V. Salzkammergut.

1. Dachsteingruppe.

Bischofsmütze 1, Hoher Dachstein 4 (1 Ostgrat ↑, 1 Südwand ↑), Großer Donnerkogel 1 (Nordwestgrat ↑), Schwarwandspitze 1, Wasserkarfogel 1.
8 Erst.

B. Zentralalpen.

I. Westliche Grenzalpen.

1. Silvretta, Khänton und Samnaun.

Vorderer und Hinterer Augsteinberg je 3 S, Wilfengrat 2, Bischofsspitze 1 S, Blantatopf 2 S, Breite Krone 2 S, Kleiner Buin 3 (2 W), Großer Buin 2 W, Calcugnus 1 S, Dreiländerpitze 3 (2 S), Fluchthorn 1 W (2. Kamin ↑), Fuorcla del Confine 2 S, Furgler 3 S, Herzkopf 2 S, ...

schrofen 2, Pezid 2 S, Piz davo Lais 1 S, Piz davo Cassé 1 S, Piz Tasschalba 1 S, Piz Futschöl 1 S, Piz Lavèr 1 S, Piz Tasna 3 S, Piz Tenga Pitschna 1 S, Piz Urezzas 1 S, Piz Urtschai 1 S, Riedkopf 1, Riesenkopf 2 S, Rotfurka 2 S, Scheid 4 S, Schnapfenspiße 1 S, Schneeglocke 1 S, Seesaplana 3, Seehornscharte 1 S, Signalthorn 1 S, Silvrettahorn 1 S, Silvrettapafz 2 S, Sonntagspiße 1 S, Spinsagang 1, Sulzfluh 2, Verajöchl 1, Wildberg 1, Winterberg 1 S, Wormser Joch 1, Zahnspiße 1 W (Nordgrat ↑), Zeinisjoch 1, Zimbalpiße 2.

98 Erst., davon 68 S und 5 W.

2. Fetzwall.

Brüllertöpfe 8 S, Fädnerspiße 2 S, Föchligrat 1 S, Kaarkopf 5 S, Kalteberg 2 S, Maroijöchl 1 S, Maroiföpfe 1 S, Batteriol 1 W, Peischelkopf 1 S, Riffler 1, Scheibler 1 S, südlicher Schönpfeiskopf 5 S, Seekopf 1 (Nordwand ↑), Basulalpkopf 7 S, Basulzwillinge 8 S, Bertinesberg 8 S, Vollandspiße 7 S, Wirt 1 S.

61 Erst., davon 58 S, und 1 W.

3. Ortlergruppe.

Beltoro di dentro 1 S, Buzenspiße 2, Cevedale 3 S, Cima di dentro 1 S, Cima d'Orsi 1 S, Cima Dosegu 1 S, Cima di Saent 1 S, Cima Rossa di Martello 1 S, Cima Pozzo 1 S, Cima Marmotta 1 S, Col della Mare 1 S, Eisseespitze 4 (2 S), Königs Spitze 4 (2 S), Madritschspitze 4 (2 S), Monte Gunnella 1 S, Martellspitze 2 S, Monte Mutá 1 S, Monte Rosole 1 S, Monte Serona 1 S, Ortler 4 (2 S), Palon della Mare 1 S, Monte Pasquale 1 S, Piz Tresero 1 S, Punta Pedranzini 1 S, Hintere Schöntaufspiße 1, Suldenspiße 1 S, Sekunda Cima 1 S, Tabaretaspitze 1, Terza Cima 1 S, Veneziaspiße 2.

46 Erst., davon 33 S.

4. Münstertaler und Livigno-Alpen.

Piz Languard 1, Muotta da Pontresina 1, Piz Lavrü 1.
3 Erst.

II. Östaler Hochgebirge.

1. Östaler Alpen.

Brandenburger Jöchl 1, Gussatspiße 1 S, Hohe Wilde 1, Kesselwandjoch 1, Kreuzspiße 1, Lengtalerjoch 1, Piztaler Jöchl 1, Ramolfogel 1, Schalfogel 1, Signalfogel 1, Spiegelkogel 1, Verwalljoch 1, Verwallspitze 1

2. Stubaiier Alpen.

Angerbergkopf 1, Bachfallentopf 1 S, Becher 1 S, Birgitzköpfl 1 S, Birkfogel 1 S, Blaser 1, Großer Burgstall 1, Daunjoch 1 S, Daunfogel 5 S, Daunkopf 1 S, Dürnkögele 1, Eggessengrat 3 (1 S), Fallspitze 1, Feuerstein 1, Finstertaler Scharte 1 S, Gaiskogel 1, Gamspißl 2 S, Außere 1 und Innere Glätterspiße 1, Grabagrubbennieder 3 S, Habicht 2, Hocheder 2, Hochgrastjoch 2 (1 S), Hoabl 1 S, Hohe Nutt 1 S, Kalbenjoch 1, Kastengrat 2, Kesselspiße 2, Kitzjoch 1, östliche Knotenspiße 1 S, Mittlere Kräuspiße 1 S, Kraspesspiße 1 S, Lämpermahdspitze 1, Längentaler Weißer Rogel 3 S, Lisenfer Fernerogel 1 S, Maierspiße 1, Nebelfogel 3 S, Neuer Rogel 1 S, Peiljoch 1 S, Pfaffenieder 1, Plattspißl 1, Plenderle Seetopf 1, Ranggerköpfl 1, Riezer Grieskogel 1, Ring 1 S, Rinnennieder 1 S, Roter Rogel 3 (2 S), Rote Wand 1, Ruderhospitze 5 (4 S), Samerschlag 1 S, Schafkogel 2, Schaflegerkogel 1, Schalderjoch 1 S, Schafzoll 1 S, Schafbühelgrat 1 S, Schartenspiße 2 S, Schaufelspiße 3 (1 S, 1 W), Schrankogel 2 S, Schwarzfogel 1 S, Schußgrubentogel 1, Seejöchl 1 S, östliche Seespitze 1 S, westliche Seespitze 2 S, Semen 1, Serlesjoch 1, Sulzfogel 2 S, Steinacher Jöchl 1 S, Kleiner Trögler 1, Großer Trögler 1, Warentarsteite 1 S, Wiesenberg 1 S, Wilde Led 3 (1 W, 1 Ostgrat ↑), Wilder Freiger 2 (1 S), Wilder Pfaff 5, Wildes Hinterbergl 2 S, Wildgratscharte 2 S, Wildkarspiße 4 (3 S), Wildkopf 2 (1 S), Wildspiße 3 (1 S, 1 Westgrat ↑), Windeck 1, Winnebacher Weißer Rogel 1 S, Winnebachjoch 1 S, Zuckerhüttl 4, südlicher Zwieselbacher Rostkogel 1 S, nördlicher Zwieselbacher Rostkogel 4 (2 S), Zwieselbacher Weißer Rogel 1 S, Zwölfer 1.

138 Erst., davon 78 S und 1 W.

3. Sarntaler Alpen.

Hundsattel 1, Jaufenspiße 1, Klobenstein 1, Möltner Loch 1, Puzenmandl 1, Ritten 2, Rittner Horn 3.

10 Erst.

III. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Alhornspiße 2, Almenhorn 2, Alpeiner Scharte 2, Arbisfogel 1 S, Escharte 1, Falscher Kaserer 1, Filzenberg 1, Frauenwand 2 (1 S), Gamspißl 2, Gefrorene Wand 4 (3 S), Gerlofer Kirchschiße 1 S, Vordere, Hintere, Mittlere und Höchste Grünbergspiße je 1, Hoher Riffler 3 (1 S, 1 Südwestgrat ↑), Großer Kaserer 2 (1 S), Kleiner Kaserer 1 S, Kastengewand 1 S, Reesfogel 1, Königsleite 1 S, Großer Löffler 2, Melferscharte 2, Großer Mörchner 1, Großer Möße 3 (2 Schneedreieck ↑), Nestspiße 1, Olperer 5 (2 S), (1 Kaserergrat ↑), Plattenkogel 1 S, Schöna-

2. Venediger Gruppe.

Bachlenkopf 1, Gamsspitze 2 (1 S), Großer Geiger 1 S, Rimmeler Törl 1 S, Langschneid 1, Maurer Törl 1 S, Sonntagskopf 1 S, Großvenediger 3 S.

11 Erst., davon 8 S.

3. Granatspitz-, Glockner-, Goldberg- und Anfogelgruppe.

Kleiner Anfogel 1 S, Anfogel 2 (1 S), Gaisstein 2, Gamskarfogel 2, Großglockner 2, Hindenburghöhe 1, Schneiege Hochalmspitze 1 S, Apere Hochalmspitze 2 (1 S), Ritzsteinhorn 5 (2 S, 2 W), Königfogel 1, Magnekköpfel 2 S, Maurekfogel 3 (2 S, 1 W Südgrat ↑), Rößkopf 1, Säuleck 2 (1 S), Großer Schmiedinger 2 (1 S, 1 W), Großes Wiesbachhorn 1.

30 Erst., davon 12 S und 3 W.

IV. Niedere Tauern.

1. Hochschwabachgruppe.

Polster 1.

1 Erst.

V. Norische Alpen.

Görlichen 1.

1 Erst.

C. Südliche Kalkalpen.

I. Südwesttiroler Alpen.

Bocca di Brenta 1, Bocca di Tuckett 1, Castelletto inf. 1, Cima Brenta 1, Monte Lavino 1, Passo di Großts.

6 Erst.

II. Südtiroler Dolomiten.

1. Grödner Dolomiten.

Bamberger Spitze 1, Monte Bastaccio 1 S, Boespitze 2 (1 S), Campolungopass 1 S, Col Alto 1 S, Col Prädal 2 S, Col Gardeccia 1 S, Crep de Mont 2 S, Cresta 1 S, Kleine Ferneda 5 (2 Westgrat ↑, 1 Ostwand ↑), Große Ferneda 2 (Südwand ↑), Große Furchetta 1 (Westgrat ↑), Grödner Joch 2 S, Il Piz 1 S, Karnakoffturm 1, Piz Chers 1 S, Piz Prolongá 3 S, Rodella 2, Saß Songér 1, Saß di Medi 1 (Südwestfante ↑), I. Sellatum 1, Sett Saß 1 S, Monte Sief 1 S, Große Tschierspitze 2.

38 Erst., davon 19 S.

2. Fassaner Dolomiten, Marmolata- und Primörgruppe.

Bartolomeo 2 (Nordwand ↑), Camp. Udele 2 (Nordwand ↑), Camp. Bettega 2 (Nordfante ↑), Camp. di Castrozza 2 (Nordwand ↑), Camp. di Val di Roda 2, Monte Cappello 1, Cavallazza 1 S, Cima della Madonna 4 (2 Schleierfante ↑, 1 Nordwestgrat ↑), Cima di Val di Roda 2, Cimone della Pala 2 (Nordwestgrat ↑), Col di Lana 1, Colbricon 1 S, Corno Schmitt 2 (Nordwand ↑), Cofton 1 S, Delagoturm 3 (1 Delagofante ↑), Gardecciaturm 1, (Nordwand ↑), Goldknopf 1, Gran Cron-Me di Pope 1 (Überschreitung), Mittlere Grasleitenspitze 1 (Südfante ↑), nordöstliche Grasleitenspitze 1 (Überschreitung), Grasleitenturm 2 (Masoner Ramin ↑), Kesselfogel 2 (1 Überschreitung), Marmolata 1, Metaturm 1 (Nordfamin ↑), Malignonpaß 1 Pala di San Martino 2 (5-Türmeweg ↑), Rosengartenspitze 1 (Ostwand ↑), Schlern 1, Seekofel 1 (Nordwestwand ↑), Stabeleturm 2, Tognoler 1 S, Torre di quattro dita 2 (Nordwestwand ↑), Bajolettürme 3 (Überschreitung), Bajolonkopf 1, östliche Balbuonköpfe 1, Balbuonturm 1 (Balbuonfante), Val di Rodafann 1 (Überschreitung), Winflerturm 1.

59 Erst., davon 3 S.

3. Ampezzaner-, Sextner- und Pragser Dolomiten.

Büllelejoch 1, Cima Boris 1, Cima Falzarego 1, Cinque Torri 1, Dürrenstein 1, Einserkofel 2, Eiferscharte 1, Giralabjoch 2, Hochwart 1, Kronplatz 1, Großer Lagozoi 1, Kleiner Lagozoi 1, Monte Cristallo 2, Monte Gufella 1, Monte Piano 2, Sasso di Stria 1, Mittlere Nuvolau 2, Nuvolau alto 2, Oberbacher Spitze 1, Paternkofel 3, Paternjattel 2, Piz Paratscha 1, Piz da Peres 1, Sandbühel 1, Seekofel 1, Sentinellasharte 1, Sextner Rotwand 2, Tofana di Roces 1, Winagertürme 1, Kleine Zinne 2, Große Zinne 2.

42 Erst.

II. Südöstl. Kalkalpen.

Dobratsch 2, Ellerturm 2, Gaisduten Spitze 1, Gamswiesenspitze 1, Genzkofel 1, Grintouz 1, Hochobir 2, Hochshober 2, Höchstadel 2, Jephajattel 1, Rätner Storchhüh 1, Rerschbaumer Törl 1, Kleiner Lajerzkopf 2, Lajerztürme 1, Lajerzwand 2, Mittagkofel 1, Patératurm 2, Roter Turm 2, Schötterspitze 1, Simonskopf 1, Spizkofel 2, Teplitzer Spitze 1, östlicher Wildsender 1.

33 Erst.

Westalpen.

I. Appenzeller Alpen und Schweizer Voralpen.

Cima di Murtain 1, Dicke Schwester 1, Jägerstödel 1, Kronberg 1, Petersalp 1, Piz Albis 1, Säntis 1.

II. Rhätische Alpen.

Uroser Weißhorn 1, Furcla Surley 2, Monte la Schera 1, Muchetta 1, Biz Uertich 1, Biz Lunghino 1, Biz Palü 2 (1 S), Biz Zupo 1, Sandhubel 1.
11 Erst., davon 1 S.

III. Walliser Alpen.

Malinpaß 1, Breuiljoch 1, Col de Bertol 1, Col d'Hérens 1, Dent Blanche 1, Furgghorn 1, Gornergrat 1, Hochtäligrat 1, Hörnli 3, Matterhorn 1, Mittelhorn 1, Mont Collon 1, Nadelhorn 1, Riffelhorn 1, Rimpfischhorn 2, Oberes Rothorn 1, Stofje 1, Tête de Valpelline 1, Theodulhorn 1, Ulrichshorn 1, Weißmies 1, Windjoch 1.
25 Erst.

IV. Glarner Alpen.

Altenorenstock 1, Beckflücke 1, Beckistock 1, Gamsfeyrenjoch 1, Geisbuzistock 1, Speichstock 1.
6 Erst.

Außeralpiner Gebiete.

I. Deutsches Mittelgebirge.

1. Bayer. Wald.

Urber 2, Blockstein 1, Dreijesselberg 2, Lusen 1.
6 Erst.

2. Fichtelgebirge.

Hochsalwand 1, Königshöhe 1, Ochsenkopf 6 (4 S), Schneeberg 5 (2 S).
7 Erst.

3. Erzgebirge.

Wschberg 1 S.
1 Erst.

4. Oberpfälzer Wald.

Fahrenberg 1.
1 Erst.

5. Riesengebirge.

Brunnenberg 1 S, Fuchsberg 1 S, Geingugge 1 S, Hohes Rad 1 S, Munchberg 1 S, Reifträger 1 S, Schneekoppe 2 (1 S), Steindlberg 1 S, Talfstein 1 S.
10 Erst.

6. Rhön.

Kreuzberg 1, Wasserkuppe 1.
2 Erst.

7. Odenwald und Taunus.

Feldberg 1, Heiligenberg 1, Hoher Nistler 1, Katzenbuckel 1, Königsstuhl 1, Taunus 1, Weissenstein 1.
7 Erst.

8. Elbsandstein.

Die kleine Gans (1 Gühnefamin †).
1 Erst.

II. Italien.

Ätna 2, Epimeo 2, Monte Solars 1, Stromboli-Vulkano 1, Vesuv 1.
7 Erst.

III. Bulgarien.

Rila Gebirge.

Blisualzite 1, Dschantapaß 1, Jantschow-Tschal 1, Mantischku 1, Maitichin 1, Musala 1, Wschela 1.
7 Erst.

IV. Jugoslawien.

Brdo Petka 1, Brdo Erdg 1, Marjan 1.
3 Erst.

V. Ostafrika.

Kilimandjaro.

Lentgruppe 1 (Nordwestecke des Ribo), Meru 1, Schira 1 (dem Kilimandjaro nordwestlich vorgelagert).
3 Erst.

VI. Ostindien.

Sikkim.

Chiabandan La 1, Dachia La 1, Dontya La 1, Jeh-ri 1, Natu La 2, Singalila 1, Tang La 1.

Neuturen.

Säuling (2047 m).

1. Begehung der direkten Südwestwand am 9. 10. 38
durch Hans Duile, Hermann Hundt und Moio Lohner.

Den unteren Teil der Südwestwand bildet ein weniger geneigter Sporn. Von der Mündung der Südwand Schlucht über Schrofen und Latzchenbewachsenen Fels auf den höchsten Punkt des Spornes (rechts des auffallenden hellgelben Fleckes in der Mitte der Wand). Hier eigentlicher Einstieg. Man benützt den seichten Riß, der schräg links aufwärts in die glatte Wand hinausführt. Nach 15 m wird der Riß unterbrochen, um sich nach weiteren 8 m wieder zu vertiefen. Am Ende des Risses schlechter Stand (35 m). Von hier schräg links aufwärts zu einer horizontalen Leiste und leicht rechts haltend über eine etwas überhängende Wandstelle (bis hierher äußerst schwierig) und weiter 10 m über plattige Risse zu dem Pfeiler, an den von links der alte Südwestwanderweg führt. Nun entweder absteigender Quergang zur alten Route oder in einer Schleife nach rechts zu der Rippe über dem Pfeiler und über Rinne zum Gipfel.

4 Stunden, äußerst schwierig.

Zusammenstellung.

	Turen ins- gesamt	Σ	W
Ostalpen.			
A) Nördliche Kalk- und Schieferalpen.			
I. Lechtaler Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald	65	59	—
2. Lechtaler Alpen	81	47	—
3. Allgäuer Alpen	70	30	—
4. Thannheimer Berge	28	1	—
5. Ammergauer Alpen	47	25	—
II. Bayerische und Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge	65	34	4
2. Karwendelgebirge	181	32	21
3. Rißer Gebirge			
a) Soierngruppe	53	13	—
b) Dürrachgruppe	14	10	—
4. Brandenberger Alpen	53	4	1
5. Bayerische Voralpen			
a) Estergebirge	29	13	—
b) Zachenauer Berge	75	55	3
c) Tegernseer Berge	136	64	2
d) Rotwandgruppe	85	29	—
e) Wendelsteingruppe	113	86	—
6. Kaisergebirge			
a) Zahmer Kaiser	39	1	2
b) Wilder Kaiser	78	—	1
7. Chiemgauer Voralpen	98	50	—
III. Salzburger Alpen.			
1. Loferer Steinberge	15	1	—
2. Leoganger Steinberge	37	2	9
4. Berchtesgadner Alpen			
a) Übergoffene Alm u. Stein. Meer	15	13	—
b) Wimbachgruppe	66	38	3
c) Lattengebirge und Reiteralm	31	18	—
d) Hagengebirge, Gölzkette und Untersberg	20	7	1

	Turen ins- gesamt	Σ	W
übertrag	1494	632	47
IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Ton-Schiefer-Gebirge . . .	123	105	2
2. Rißbühler Alpen			
a) Hopfgartner Gruppe	109	89	8
b) Glemmtaler Gruppe	221	113	—
V. Salzkammergutalpen			
Dachstein	8	—	—
B) Zentralalpen.			
I. Westliche Grenzalpen			
1. Silvretta, Rätikon und Samnaun	98	68	5
2. Ferwall	61	58	1
3. Ortlergruppe	3	—	—
4. Münstertaler und Livigno-Alpen	46	33	—
II. Östlicher Hochalpen			
1. Östlicher Alpen	19	3	—
2. Stubai Alpen	138	78	1
3. Sarntaler Alpen	10	—	—
III. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen	66	14	1
2. Benedigergruppe	11	8	—
3. Granatspitz-, Glocner-, Goldberg- und Ankogelgruppe	30	12	3
IV. Niedere Tauern	1	—	—
V. Norische Alpen	1	—	—
C) Südliche Kalkalpen.			
I. Südwesttiroler Alpen	6	—	—
II. Südtiroler Dolomitengebiet			
1. Grödnertal Dolomiten	38	19	—
2. Fassaner Dolomiten, Marmolata- und Primörgruppe	59	3	—
3. Ampezzaner- u. Sextner Dolomiten	42	—	—
III. Südöstliche Kalkalpen	33	—	—

	Turen ins- gesamt	Σ	W
übertrag	2617	1235	68
Westalpen.			
I. Rätische Alpen	11	1	—
II. Appenzeller Alpen	7	—	—
III. Walliser Alpen	25	—	—
IV. Gärner Alpen	6	—	—
Westalpen insgesamt	49	1	—
Außer-alpine Gebiete.			
I. Deutsches Mittelgebirge	33	10	—
II. Italien	7	—	—
III. Bulgarien	7	—	—
IV. Jugoslawien	2	—	—
V. Ostafrika	3	—	—
VI. Himalaja	8	—	—
	60	10	—
Summe	2726	1246	68

Sektions- und Führungsturen.

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
1937			
1. Winterturen:			
14. Nov.	Kirchstein — Latzhenkopf — Brauneck	6	Goß
2. Schituren:			
5. Dez.	Brandkopf — Seekarkreuz	5	Greif
12. Dez.	a) Alppitze	3	Schmidt Ernst
	b) Rotwand	2	Mayer Josef
26./31. D.	Schifkurs Oberaurach	31	Wiesmaier
1938			
1./2. Jan.	Glungezer	3	Hainzinger
23. Jan.	Saalbacher Spaziergang vom Maisereck zum Sausteigentopf	3	Pfannmüller
24. Jan.	Dillingereck — Schattberg — Stemmerfogl — Saalbachfogl	3	"
25. Jan.	Hochalppitze — Reichendlkopf — Kastelstein — Spielesfogl — Sonnenspitze — Henlabjoch — Laubfogl	3	"
26. Jan.	Steinbergfogl — Pengelstein	3	"
27. Jan.	Brechhorn — Schledererkopf — Fleiding	3	"
28. Jan.	Schazberg — Joëlspitze	3	"
29. Jan.	Wiedersbergerhorn	3	"
30. Jan.	Schazberg	3	"
6. Febr.	a) Hochplatte (Ammergauer)	7	Hüttenhofer
	b) Hochblaffen	6	Schreibmüller
20. Febr.	Glungezer	4	Niwanger
20. Febr.	Hochefogl — Stuckfogl — Gächpitöpl — Brunnenfogl	4	Fäustle
21. Febr.	Laubfogl	4	"
22. Febr.	Kl. Gebra — Gaisberg	5	"
23. Febr.	Bärnbadfogl	7	"
24. Febr.	Saalfogl — Rauber	4	"
24. Febr.	Hahnenkamm — Laubfogl	7	"
26. Febr.	Reisterhöhe — Lanztörl — Latzchingfogl — Zweitausender	5	"
26. Febr.	Bärnbadfogl	9	"
26./27. J.	Abfahrtslauf des Zweiges vom Schazberg	55	u. 15 Gäste Müller
6. März	Westl. Karwendelspitze	5	Schröder

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
15./18. U. (Ostern)	a) Stubai: Milde Leck — Zuckerhütt — Wilder Pfaff — Wilder Freiger — Stubai Wildspitze	10	Hüttenhofer
	b) Ferwall: Scheibler — Vollandspitze — Tafullspitze — Tafulzwillinge — Bertinesberg — Südblicher Schönbleiskopf — Kartopf	11	Müller Herm.
Sommerturen:			
15. Mai	a) Tiefkar Spitze N.-W.-Grat	4	Pfannmüller
	b) Kaltwasserkar Spitze	2	Mayer Josef
	c) Ruchenköpfe (Dülferriß)	3	Grabensee
5./6. Juni (Pfingst.)	a) Wörner — Großkar Spitzen (Überschreit.)	2	Wagner Gg.
	b) Soierngruppe (Umrahmung)	4	Niwanger
12. Juni	Kampenwand (Überschreitung, Südwand 12, Zeller Kamine 8)	34	Goß
	Scharnispitze (Südwand)	5	Schaller Bertl
19. Juni	Sonnwendfeier im Soierntessel und Turen in dessen Bergumrahmung	43	Frankenberger
25. 26. J.	Lotenfisch (Südgrat)	4	Greif
24. Juli	Gemeinsame Kaiserfahrt: Törltüme	3	Dr. Allwein
31. Juli	Törlwand (Südwand)	9	Pfannm. Graben.
	Kopftörlgrat — Ellmauer Haltspitze	3	Mühlhäufer
	Goinger Halten	2	Goß
7. Aug.	Fleischbank (Ostwand)	2	Grabensee
28. Aug.	Kopftörlgrat — Ellmauer-Halt	4	Kafer
18. Sept.	a) Nördl. Großkar Spitze (Westwand)	4	Niwanger
	b) Kreuzwand (Südostgrat)	4	Mühlhäufer
9. Okt.	Gemeinsame Fahrt zur Wimbachgrieshütte: Palfelhörner (3) — Hirschwieskopf (8)	11	Schreibmüller
		2	Wiesmaier
16. Okt.	Olperer — Fußstein	2	John
22./23. D.	Gefallenen-Gedenkfeier auf der Hochlandhütte. Im Anschluß daran Turen im Hüttengebiet. Wörner	66	
	Mittlere Großkar Spitze (gewöhnl. Weg)	7	Pölscher
	" " (Blockrinne)	3	Greindl
	" " (Steinflippengrat)	3	Dr. Allwein
	Tiefkar Spitze N.-W.-Grat	8	Niwang, Pfannm.
	Überschreitung: Tiefkar Spitze — Lärch-Haflinken — 3 Ritchn — Westl. Kar-	7	Baur, Ackermann

Turenbericht der Jungmannschaft

des W.-Zweiges Hochland für das Jahr 1938.

Ostalpen.

A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Hohe Kugel 1, Kugelkreuz 1.

2. Allgäuer Alpen.

Nebelhorn 2 S.

3. Ammergauer Alpen.

Daniel 1, Hörndl 1, Laber 1 S, Zahn 1 S.

II. Bayerische und Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wetterstein.

Alpspitze 9 S, Bart. Dreitorspitze 2 (1 Ostgipfel, 1 Mittulgipfel), Leut. Dreitorspitze 1, Gaifkopf 1 S, Hochblaffen 3 W, Kreuzjoch 1, Lengensfelderkopf 2 S, Mauerschartenkopf 1 S, Osterfelderkopf 2 S, Stuibentopf 1 S, Stuibenspitze 1 S, Zugspitze 1.

2. Karwendel.

Barthspitze 1, Bärenalpspitze 1, Birklarpsitze 3, Breitgrieskarpsitze 1 S, Nördl., Mittl., Südl. Großkarpsitze je 2, Hochalmkreuz 1, Hochnissel 2, Nittkarwendelspitze 1, Westl. Karwendelspitze 5 (2 S), Westl., Östl. Kirchl je 1, Kreuzwand 2 (↑ SO-Grat), Lärchledlspitze 1, Lamsenpsitze 2, Mandlpsitze 1 S.

3. Rißergebirge.

Felberkopf 2 (1 S), Felberkreuz 2 (1 S), Krapfenkarpsitze 1, Reißende Lahn Spitze 3 (1 S), Schöttelkarpsitze 2 (1 S), Soiernspitze 8 (1 S).

4. Brandenberger Alpen.

Guffert 3, Guffertstein 2, Hallerspitze 1, Hochiß 1, Östl., Westl. Rosanpsitze je 1, Spielfoch 1.

5. Bayerische Voralpen.

a) Fachsenauer Berge.

Benediktenwand 1 S, Brauneck 11 S, Latzhenkopf 1 S.

b) Tegernseer Berge.

Bodenschneid 4 S, Brandkopf 12 S, Brecherpsitze 1 S, Buchstein 7 (2 ↑ S-Wand), Hirschberg 7 S, Hochplatte 3 S, Muerlampen 1 S, Ochsenlampen 2 S, Spitzlampen 2 S, Rofkopf 3 (1 S), Rofstein 6 (5 S), Rofkopf 2 S, bayer., österr. Schinder je 1, Schönberg 4 S, Seefarkreuz 8 S, Seiberg 3 S, Stolzenberg 6 S, Stümpfling 4 S, Wallberg 8 S.

c) Rotwandgruppe.

Muerpsitze 1, Jägerkamp 1 S, Lempertsberg 1 S, Maroldschneid 1, Rotwand 10 (7 S), Kuchenköpfe 5 (2 ↑ Dülferriß), Taubenstein 4 S.

d) Wendelsteingruppe.

Breitenstein 1 S, Brünstein 3 S, Kesselwand 1 S, Gr. Traithen 2 S, Kl. Traithen 1 S, Bogellang 5 S, Wendelstein 7 S.

6. Kaisergebirge.

Fleischbänk 3 (2 ↑ O-Wand), Elmauer Halt 2 (↑ Kopftörlgrat), Kleine Halt 1 (↑ NW-Wand), Predigtstuhl 3 (2 ↑ N-Kante), Törlwand 3 (↑ Südwand), Totenkirchl 6 (1 ↑ SO-Grat, 3 ↑ O-Wand, 1 ↑ S-Wand).

7. Chiemgauer Voralpen.

Geigelstein 2 (1 S), Hochriß 6 S, Kampenwand 12 (6 ↑ S-Wand), Klausenberg 1 S.

III. Salzburger Alpen.

Berchtesgadner Alpen.

b) Wimbachgruppe.

Kl. Palfelhorn 3 (2 ↑ D-Wand, 1 ↑ N-Kante), Watzmann—Hoched 1 S, Watzmann Schifind 1 S.

c) Lattengebirge und Keiteralm.

Hochschlegel 1, Kartopf 1, Predigstuhl 1.

d) Hagengebirge und Gällfette.

Mhornbüschkopf 1 S, Ederfirst 1 S, Hahnenkamm 1 S, Hennenkopf 1 S, Jenner 2 S, Kahlersberg 1 S, Reinersberg 1 S, Schneibstein 2 S, Schlunghorn 1 S, Windschartenkopf 1 S.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonschiefergebirge.

Eisarl 4 S, Geier Spitze 6 S, Glungezer 6 S, Graue Wand 2 S, Hippoldspitze 3 S, Kahlwand 3 W (↑ W-Grat), Klamm Spitze 2 S, Kronenzspitze 3 S, Lizum-Reckner 5 W, Möllersonnen Spitze 2 S, Patzertkofel 1 S, Pluderling 5 S, Schartenkofel 1 S, Schipitzel 2 S, Tor Spitze 4 S, Torwand 6 S, Tulfeinköpfel 2 S.

2. Ritzbühler Alpen.

Bärnbadkogel 4 S, Brunnerkogel 2 S, Ehrenbachhöhe 6 S, Gaisstein 1 S, Kl. Gallenberg 1 S, Gr. Gebra 5 S, Hochedkogel 5 S, Joachberger Hahnenkamm 3 S, Ritzbühler Hahnenkamm 5 S, Joelspitze 1 S, Jufen 1 S, Ritzbühler Horn 2 S, Kuhfaser 1 S, Laubkogel 3 S, Pengelstein 9 S, Rauber 3 S, Kl. Kettenstein 5 S, Saalkogel 2 S, Schatzberg 11 S, Gr. Schütz 1 S, Schusterkogel 1 S, Schwarzerkogel 2 S, Staffkogel 2 S, Steinbergkogel 9 S, Stückkogel 5 S, Trißkogel 3 S, Torstein 1 S, Wiedersberger Horn 5 S, Wildseeloder 1 S.

B. Zentralalpen.

V. Westliche Grenzalpen.

VI. Öktaler Hochgebirge.

Stubaiier Alpen.

Jenerkogel 3 S (↑ S-Grat), Ruderhospitze 3 S, Schrankkogel 3 S (↑ D-Grat), Wildes Hinterbergl 6 S.

VII. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Berliner Spitze 1, Feldkopf 1 (↑ D-Grat), Fußstein 2, Gefrorene Wand 1, Mörchner 1, Gr. Mäusele 1, Ochsner 1, Opperer 3 (1 ↑ SD-Grat), Schönbichler Horn 1, Schwarzenstein 1.

2. Glockner-, Goldberg- und Ankogelgruppe.

Adlersruh 2 S, Ankogel 2 (↑ S-Grat), Kl. Ankogel 1, Gr. Bärenkopf 1, Mittl. Bärenkopf 2 S, Nord. Bärenkopf 3 S, Bratschenkopf 2 S, Gr. Burgstall 2 S, Eiswandbühl 1, Fuschertarkopf 2 (1 ↑ S-Grat, 1 ↑ W-Grat), Großglockner 4 (2 S), Kleinglockner 3 (2 S), Grasteiten Spitze 1, Hohenwartkopf 1, Kaiser Tauern 1 S, Klotzerin 2 S, Mattenkogel 1, Riffitor 2 S, Schattkeiköpfel 2 S, Sonnblid 1 S, Tauernkopf 1 S, Gr. Wiesbachhorn 2 S.

VIII. Ennstaler Alpen.

Gefäuseberge.

Hoctor 1, Plan Spitze 1, Tamischbachturm 1, Zinödl 1.

C. Südliche Kalkalpen.

IX. Südtiroler Dolomiten.

1. Grödner Dolomiten.

2. Fassaner Dolomiten.

Grasleitenturm 7 (3 ↑ Mafonerkamin, 2 ↑ S-Wand), Mittl. Grasleitenspitze 3 (1 ↑ S-Wand, 2 Überschreit.), Westl. Grasleitenspitze 2 (Überschreit.), NO. Grasleitenspitze 3 (Überschreit.), Kesseltogel 1, Seetogel 1 (↑ NW-Wand), Balbuonturm 1 (↑ NW-Kante), Balbuonköpfe 1 (↑ NW-Kante), Bajorlettürme: Hauptturm, O-Turm, N-Turm je 2 (Überschreit.), Delagoturm 8 (3 ↑ Kante, 5 Überschreit.), Stablerturm 6 (1 ↑ S-Wand, 5 Überschreit.), Winklerturm 5 (Überschreit.).

X. Julische Alpen.

Al. u. Gr. Bogadin je 1, Kanjavec 1 (↑ S-Grat), Lasca planja 1 (SO-Grat), Lufchariberg 1, Mangart 1 (↑ O-Grat), Presteljenik 1 (↑ O-Grat), Steinerne Jäger 1, Al. u. Gr. Triglav je 1 (↑ O-Wand), Urbanova specia 1 (↑ S-Grat), Wiskberg 1 (NO-Grat).

Außer-alpine Gebiete.

Böhmerwald.

Rubani 1.

Zusammenstellung.

	Turen insgesamt	S	W
A) Nördl. Kalk- und Schieferalpen.			
I. Lechtaler Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald	2	—	—
2. Allgäuer Alpen	2	2	—
3. Ammergauer Alpen	4	2	—
II. Bayerische und Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wetterstein	25	17	3
2. Karwendel	53	5	2
3. Riffergebirge		5	—
a) Soierngruppe	18	—	—
b) Brandenberger Alpen	10	—	—
4. Bayerische Voralpen		13	—
a) Tachnauer Berge	13	74	—
b) Tegernseer Berge	86	12	—
c) Rotwandgruppe	22	20	—
d) Wendelsteingruppe	20	—	—
5. Kaisergebirge	18	—	—
6. Chiemgauer Voralpen	21	9	—
III. Salzburger Alpen			
Berchtesgadener Alpen			
a) Übergoffene Alm und Steinernes Meer	6	6	—
b) Wimbachgruppe	8	2	—
c) Lattengebirge und Reiteralm	3	—	—
d) Hagengebirge und Göllkette	12	12	—
IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonschiefergebirge	56	48	8
2. Ritzbühler	117	117	—
B) Zentralalpen.			
V. Westliche Grenzalpen			
Ferwall	14	12	2
VI. Östlicher Hohegebirge			
Stubaier Alpen	15	15	—

	Türen insgesamt	€	ℳ
Übertrag	525	371	15
VII. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen	13	—	—
2. Glocknergruppe	40	26	—
VIII. Ennstaler Alpen			
Gesäuseberge	4	—	—
C) Südliche Kalkalpen.			
IX. Südtiroler Dolomiten			
1. Grödener Dolomiten	25	3	—
2. Fassaner Dolomiten	44	—	—
X. Julische Alpen	12	—	—
Außer-alpine Gebiete			
Böhmerwald	1	—	—
Gesamtzahl:	665	400	15

2. Kassenbericht 1937/38.

Durch den Anschluß Österreichs war der Besuch auf unseren Hütten im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr mäßig, was sich in unserer Kasse sehr bemerkbar machte.

Die Hütteeinnahmen waren gegenüber dem Vorjahr um rund RM 4000.— weniger, dagegen die Ausgaben, für die umgebaute Blau-eishütte, für die Bedachung des oberen Soiernhauses und für die Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle sehr hohe, sodaß wir heuer mit einem verhältnismäßig geringem Barkapital in das neue Geschäftsjahr gehen.

Die Einnahmen und Ausgaben waren folgende:

Einnahmen:	RM	Ausgaben:	RM
Vortrag von 1937	8 882.05	Beiträge an den S. A.	1 897.40
Beiträge der Mitglieder	5 528.20		

Hütteeinnahmen:	
Hochlandhütte	909.99
Blau-eishütte	1 806.80
Wimbachhütte	1 930.80
Soiernhäuser	467.44
Arnspizhütte	151.45
Mühltalalm	148.15
	<u>5 414.63</u>

Hüttenbetrieb:	
Hochlandhütte	650.44
Blau-eishütte	2921.86
Wimbachhütte	674.64
Soiernhäuser	2 366.44
Arnspizhütte	152.70
Mühltalalm	142.26
	<u>6 908.34</u>

Zuschuß des S. A.	485.—
Spenden von Mitgliedern	170.75
D. Bergsteiger- und Wander-Verband	174.15
Zinsen etc.	122.82

Türen- und Schwestern	264.87
Jugendgr. und Jungmannschaft	1 506.80
Jahresbericht u. Hochländer	1 157.25
Bücher und Schriften	249.95
Vorträge und Veranstaltungen	695.32
Allg. Geschäftsunkosten	<u>5 230.82</u>
	9 105.01

Bestände:	
Bar	2323.32
Postcheck	14.13
Bank	345.80
Guthaben S. A.	183.60
	<u>2 866.85</u>
	RM 20 777.60

3. Geschäftsstelle.

Mit Beginn des Jahres wurde die in der Sendlinger StraÙe neuengerichtete Geschäftsstelle von mir übernommen und die anfallende Arbeit in den Geschäftsstunden von 14—19 Uhr täglich erledigt. Es waren dies vor allem die Einhebung der Beiträge, der Versand der Beitragsmarken und des Jahrbuches. Im ersten Drittel des Jahres erforderte auch die Schillingzuteilung und der damit zusammenhängende Schriftverkehr, sowie die Abrechnungen mit dem Hauptverein ein besonderes Augenmerk. Neben der Kassenführung, dem allgemeinem Schriftverkehr, dem Versand des „Hochländers“ und der Ausschreibung der Vorträge und Veranstaltungen und sonstiger Anzeigen in der Presse, sowie der Führung der Mitgliederlisten und Kartotheken, oblag mir auch der Verleih der Hütten Schlüssel und der in der Geschäftsstelle befindlichen Ausstattungsgegenstände, Bücher und Diapositive.

Aufgabe und Ziel der Geschäftsstelle ist es, allen Anforderungen und Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden und für die von den vielen Hochländern geleistete Unterstützung sei hier herzlichst gedankt. Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. J. Schnell und seinem Büro für ihr stets freundliches Entgegenkommen.

Hermann Müller.

4. Weg- und Hüttenwesen.

Das abgelaufene Jahr hat den Traum aller deutschen Bergsteiger erfüllt: Die Grenzen, die uns bisher von den Tiroler und anderen österreichischen Bergen trennten, sind gefallen. Es war nicht anders zu erwarten, als daß sich der Strom der deutschen Bergsteiger in diesem Jahr in die so lange versperrten Berge ergoß. Der Besuch unserer sämtlichen Hütten, die in den letzten Jahren allerdings oft unangenehm überfüllt waren, hat daher sehr nachgelassen. Im Durchschnitt wurde nur die Hälfte der vorjährigen Besucherzahl erreicht. Leider gingen dabei auch die Hütten-einnahmen stark zurück. Da jedoch alle Hütten und Wege glücklicherweise vor größeren Elementarschäden bewahrt blieben, konnten die notwendigen Instandhaltungsarbeiten trotzdem durchgeführt werden. Im einzelnen ist folgendes zu berichten.

Hochlandhütte: Besucher 1330, Übernachtungen 518. Es wurden nur die dringendsten Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

Die Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder unseres Zweigvereins wurde anlässlich der auf der Hütte im Oktober abgehaltenen Gedenkfeier in geschmackvoller Weise erneuert.

Die Hütte wurde ebenso wie die Soiernhäuser unbewirtschaftet geführt. Beide Hütten wurden während der Hauptreisezeit durch Mitglieder ehrenamtlich betreut.

Soiernhäuser: Besucher 930, Übernachtungen 452. Der Hauptaufwand diente der Erhaltung des Soiernhauses. Trotz der noch immer bestehenden Unsicherheit im Pachtverhältnis waren die Arbeiten nicht mehr länger aufschiebbar. Die Südseite des Daches wurde neu gedeckt, die nördliche Dachseite ausgebessert und mit einer neuen Dachrinne versehen. Die Küche ist nunmehr vollständig vertäfelt, ein neuer Herd wurde eingebaut. Im Tagesraum wurden die Wände vertäfelt, die Decke neu gespannt und ein neuer Ofen aufgestellt. Durch diese Arbeiten gelang es, einen gemütlichen Aufenthaltsraum zu schaffen.

Im Soiernseehaus wurden lediglich die Wände und die Decke des Aufenthaltsraumes neu gestrichen.

Blaueshütte: Besucher 3142, Übernachtungen 595. Der Weg vom Wehrmachtshaus zur Hütte wurde in vorbildlicher Weise ausgestaltet und instandgesetzt. Vor der Hütte ist eine Terrasse geschaffen worden, die in gefälliger Form den Umgriff der Hütte gegen Norden abschließt. Ein kleiner Alpengarten, der von der Laitsche bis zum Edelweiß die Flora des Hochalpenstokes zeigt, erfreut an der Ostseite der Hütte (zwischen Hütte und Drngalshöhle) alle Besucher und zeigt in eindringlicher Art die Notwendigkeit des Naturschutzes. Geschaffen hat alles unsere bewährte Hüttenaufsicht, Mitglied Bergführer Rafael Hang.

Wimbachgrieshütte: Besucher 3881, Übernachtungen 1293. In der Hütte mußten einige Ausbesserungsarbeiten getätigt werden. So wurde der Kamin des Waschküchens wegen Einsturzgefahr abgetragen und neu aufgesetzt; die Küche erhielt einen neuen Fußbodenbelag aus Linoleum. Auf dem geebneten Platz vor der Hütte wurden die unschönen eisernen Kaffeehäusliche und -stühle durch in die Erde gerammte Holzstühle und -bänke, die sich besser der Landschaft anpassen, ersetzt. Der regenreiche Sommer hat der 1600 Meter langen Wasserleitung auf dem Schönfeldgraben hös zugesetzt. Eine am 30. Oktober stattgehabte Begehung hat jedoch gezeigt, daß alle Schäden behoben wurden und auch entsprechende Vorsorge für die Sicherung der Wassererzorgung im Winter getroffen wurde.

Die Bewirtschaftung ist seit 10. Januar 1938 dem Bergführer übertragen.

sperrt gehalten. Durch den Hüttenwart Franz Maier, der die Hütte während seines Urlaubs und an vielen Sonn- und Feiertagen beaufsichtigte, wurde eine neue Abortanlage gebaut.

Die Führung der Hochlandhütte und der Soiernhäuser in der bisherigen Weise war nur durch die Mithilfe unserer Mitglieder möglich. Leider war die Zahl der Hochländer, die sich für die Hüttenaufsicht zur Verfügung stellten, sehr gering. Diesen und allen anderen Mitgliedern, die sich durch Arbeiten und Spenden um die Hütten verdient gemacht haben, danke ich herzlich im Namen der Vereinsführung. Auch im nächsten Jahr bedürfen die Hüttenwarte der Hochlandhütte und der Soiernhäuser der Mitarbeit unserer Mitglieder; denn trotz des verringerten Betriebes ist eine Aufsicht während der Sommermonate notwendig. Allerdings ist diese Aufsicht nicht mehr in demselben Maße wie früher mit Arbeit durch die Überzahl der Hüttenbesucher belastet. Eine Überfüllung der Hütten wird künftig wohl zu den seltenen Ausnahmen gehören. Bei diesen Verhältnissen ist die Übernahme der Hüttenaufsicht wieder wie in früheren Zeiten mit einem angenehmen gemüthlichen Hüttenaufenthalt verbunden. Ich hoffe, daß sich bei diesen Verhältnissen im nächsten Jahr recht viele Mitglieder zur Übernahme der Hüttenaufsicht bereit erklären und daß der Besuch durch die Hochländer auf diesen beiden Hütten überhaupt wieder zunimmt.

Schmaderer, 1. Hüttenwart.

5. Schiwesen.

Der überaus günstige Winter 1937/38 hat sich auch auf das Schiwesen unseres Zweigvereins dementsprechend gut ausgewirkt, wovon die gut besuchten Veranstaltungen Zeugnis geben.

Der mit Schnee überreich gesegnete Weihnachtskurs in Oberaurach hatte auch dieses Jahr, bei Beteiligung der Jungmannschaft, die stattliche Zahl von 31 Teilnehmern zu verzeichnen und nahm, unter der fürsorglichen Leitung von Herrn Rechnungsrat Wiesmaier, einen harmonischen Verlauf.

Auch Jung-Hochland verzeichnet in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr 2 Schikurse, wovon der unter der Führung unseres Jugendleiters stehende auf der Schihütte der Haller Jungmannschaft am Glungezer und der von Jungmannen Ernst Schmidt betreute auf der Mühlatalalm stattfand.

Der Abfahrtslauf am 26./27. Februar, der trotz bestehen-

prächtiger Strecke vom Schatzberg nach Alpbach führte, konnte die Klasse I durch Bertl Schaller die Bestzeit buchen.

Am 26./27. März fand auf der Mühlatalalm der 2. Seilabfahrts- und Torlauf statt, an dem 20 Hochländer teilnahmen. Ersteren gewann die Klasse I, während im Torlauf Jungmann Rudi Greif die beste Zeit erreichte.

Auch auf die Zahl der Schiführungsfahrten hatte der günstige Winter seine Einwirkung, sodaß wir heuer 28 Schiführungsfahrten mit insgesamt 135 Teilnehmern buchen können. Daß unter diesen Fahrten, ebenso wie aus den einzelnen Tourenberichten der Hochländer manche hochwertige Winterbergfahrt zu verzeichnen ist, mag bezeugen, daß mit der zunehmenden Entwicklung des Schillaufes in unserem Zweigverein auch das Winterbergsteigen eine wesentliche Förderung erfährt.

Der am 27. Mai im Hofbräuhaus abgehaltene Schischlußabend mit Preisverteilung, es kamen auch heuer wieder schöne Bilder unserer Künstler und mancherlei zweckmäßige Ausstattungsgegenstände zur Verteilung, nahm einen stimmungsvollen Verlauf.

Auch die Mühlatalalm hatte in diesem Winter einen kleinen Aufschwung zu verzeichnen und es konnten die Ausgaben für die Hütte aus den Gebühren gedeckt werden. Daß die Mühlatalalm auch außerhalb des Winters, in den Übergangsmonaten April-Mai und Oktober-November ein gemüthlicher Stützpunkt für Voralpenwanderungen ist, sei noch besonders vermerkt.

Zum Schluß der Dank an alle Hochländer, die die Winterarbeit gefördert und zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Hermann Müller, Schiwart.

6. Jungmannschaft.

Die Jungmannschaft des Zweiges Hochland des Deutschen Alpenvereins bestand am 1. November 1937 aus 34 Mitgliedern. Von diesen sind im Lauf des Jahres 8 in den Zweigverein übergetreten, 1 ausgeschieden und einer erlitt den Flieger-tod. Neuaufnahmen erfolgten 8, sodaß der Stand zu Beginn des neuen Vereinsjahres 32 beträgt. Davon stehen 5 im Dienste der Wehrmacht und sind sehr selten abkömmlich. Die übrigen Mitglieder nahmen, soweit sie nicht durch Parteidiensft verhindert waren, fast regelmäßig teil an den Vereinsabenden, sowie an den Veranstaltungen des Zweiges. Außerdem kamen die Jungmannen in 10 Heimabenden zusammen. Diese dienen zu Fahrtenbesprechungen und weiterer theoretischer bergsteigerischer Schulung,

die Berichte unseres Bölcher über „Anfertigung von Routenskizzen“ und über „Südtiroler Bergfahrten mit Farbaufnahmen“, sowie ein solcher von Fritz Lehner über Turen in der Pala- und Brenta-Gruppe. Die alpine Tätigkeit der Jungmannen war wohl einigermaßen behindert durch militärischen und Arbeitsdienst, im ganzen aber recht erfreulich. So konnten 9 Mann an dem Weihnachtschikurs in Oberaurach teilnehmen und im Anschluß daran durch die Beihilfe eines Gönners zahlreiche Turen in den Ritzbüheler Bergen durchführen. Am Seilabfahrtslauf und Torlauf beteiligten sich 5 Jungmannen und am Abfahrtslauf des Zweiges 9 mit sehr gutem Erfolg.

An der herkömmlichen Frühjahrsfahrt auf die Kampenwand nahmen 11 Mann teil, von denen außer der Überschreitung 8 die Südwand und 4 die Zellerkamine durchstiegen. Auch zur Sonnwendfeier kamen Jungmannen und unternahmen tags darauf Turen in der Umrahmung des Soiernkessels.

Gemeinsame Jungmannen-Bergfahrten fanden außer den genannten noch statt am 12. Dezember auf die Alpspize, zu Ostern in die Lizumer Berge, im Sommer in die Dolomiten, wobei ungünstiges Wetter leider nicht alle Pläne zur Durchführung gelangen ließ. Weitere gemeinsame Fahrten sind gelungen auf Törlwand Südwand, Kopfstörlgrat-Elmauer Halt, Opperer-Fußstein und gelegentlich der Heldengedenkfeier auf der Hochlandhütte unter anderen Turen eine Überschreitung der Tiefst-, Lärch-, fleckspitze, der 3 Kirchn, Westl. Karwendelspitze, Karwendelköpfe bis zur Viererispitze.

Jungmannen waren auch als Seilschaftsführer tätig bei den Fahrten der Jugendgruppe und stellten sich zur Verfügung beim Arbeitsdienst auf der Mühlalalm und der Hochlandhütte. Sie beteiligten sich außerdem öfter an den besonderen Führungsturen des Zweiges, bei dessen Osterfahrt 3 Jungmannen u. a. eine Winterbesteigung des Patteriol gelang.

Es sei an dieser Stelle allen Hochländern, die den Jungmannen in kameradschaftlicher Weise Anschluß bei hochwertigen Bergfahrten gewährten, aufrichtig gedankt. Herzlichen Dank insbesondere auch unseren getreuen Mithelfern Bölcher und Müller Hermann, sowie jenen Hochländern, die durch hochherzige Spenden die Jungmannschaft unterstützt haben und nicht zuletzt Herrn Dr. Schnell für die Überlassung seines Lichtbildapparates zu den Vorträgen. Zu wärmstem Dank aber fühlen sich die Jungmannen der Führung unseres Zweiges, sowie der Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern und dem Vermittlungs-

7. Jugendgruppe:

A. Mitgliederstand:

Junghochland zählte am 1. November 34 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 9 Mitglieder der Jugendgruppe in die Jungmannschaft überwiesen, 9 kamen in den Arbeitsdienst und 2 wurden wegen Interesselosigkeit gestrichen. Es erfolgten 19 Neueintritte.

B. Heimabende und andere Zusammenkünfte:

Es fanden 9 Heimabende mit einer Durchschnittsbeteiligung von 26 Besuchern statt. Ihr Inhalt waren Pflege des Liedes, Fahrtenbesprechungen und alpine Belehrungen, teils mit, teils ohne Lichtbilder. Für den sudetendeutschen Abend im Januar übernahm Junghochland die Ausschmückung des Raumes. Im März veranstaltete die Jugendgruppe einen Abend, an dem das 25-jährige Bestehen Junghochlands festlich begangen wurde. Der Jugendwart brachte dabei einen Rückblick mit Lichtbildern über die Geschichte der Jugendabteilung. Der Junghochländer Mayer berichtete an Hand von Lichtbildern über die 1937 unternommenen Jugendfahrten in die nördlichen Stubai-er Berge und die Sommerfahrt in die östlichen Zillertaler Alpen. An diesem Abend konnte der Jugendwart mit besonderer Freude einige der früheren Sektionsvorstände, von den ehemaligen Jugendführern die Herren Ziegler, Goh, Knauer, Frankenberger und Siebauer, den Leiter der Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern, Herrn Weiß, und mehrere „alte Junghochländer“ des Gründungsjahres, begrüßen. Junghochland besuchte im Laufe des Winters mehrere Vortragsabende und sämtliche Veranstaltungen des Zweigvereins.

C. Fahrten.

Junghochland verbrachte im vergangenen Jahre in den Bergen 42 Tage und hat 540 Bergbesteigungen zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der Bergsteiger- ausbildung lag in den Fahrten mit längerer Dauer. An Weihnachten fand ein Schikurs für Anfänger auf der Mühlalalm, für Fortgeschrittene im Glungezergebiet statt. An Ostern führten die Jungmannen Schmidt Ernst und Beyer einen Teil der Jugend auf 10 Tage ins Lizumbergebiet, der Jugendwart unternahm mit den Besten der Gruppe Schifahrten

der Regensburger-, der Grasleiten- und Gardecciahütte bestiegen, Bozen besichtigt und eine Mittelgebirgswanderung unternommen.

Die in diesem Jahre durchgeführten Fahrten sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Zeit	Bergfahrten	Teilnehmer
26. 12. — 2. 1.	Schifurs für Anfänger (Mühlstalalm)	10
	Schifurs für Fortgeschrittene (Glungezergebiet)	15
22. 1.	Hirschberg	13
30. 1.	Kreuzed	6
6. 2.	Hirschberg	22
26./27. 2.	Schagberg (Abfahrtslauf)	16
13. 3.	Brauned	6
27. 3.	Mühlstalalm (Tor- und Seilabfahrtslauf)	9
Osterfahrten:		
14. — 23. 4.	a) Lizumgebiet (Standquartier Melangalm) Fahrten: Eisstark, Torspitze — Torwand — Kahlwand, Bluderling — Geierspitze, Liz. Rechner, Bluderling — Klammspitze, Mößler Sonnenspitze, Schifspitzl — Graue Wand — Grovenspitze, Hippoldspitze.	15
18. — 24. 4.	b) Gebiet der Franz-Sennhütte: Wildes Hinterbergl — Ruderhoffspitze — Schrankogel — Rinnennieder, Eisener Fernerkogel, Wildes Hinterbergl.	6
14. 6.	Kampenwand: Überschreitung Südwand	9 1
25./26. 6.	Sonnwendfeier: Soiernspitze, Reißende Lahn	4
16. — 31. 7.	Jubiläumsfahrt nach Südtirol:	20
	18. 7. Kl. Ferneda: W-grat (7), D-wand (9), S-wand (3)	19
	19. 7. Kl. Ferneda: W-grat	8
	20. 7. Gr. Furchetta: W-grat	7
	Gr. und Kl. Furchetta	7
	Gr. Furchetta: S-wand (Seilschaftsführer)	4
	21. 7. Gr. Ferneda: S-wand (8), D-wand (2)	10
	Saß di Mesdi SD-kante (3), Victoriskamine (3)	6
	23. 7. Wanderung über die Seiseralpe	
	25. 7. a) Grasleitenturm: Mafonerkamin (7), Junischarte (5)	12

Zeit	Bergfahrten	Teilnehmer
26. 7.	a) Grasleitenturm: Mafonerkamin (5), S-wand (5)	10
	b) Überschreitung der 3 Grasleitenipitzen	4
	c) Seefogel: NW-wand: Burattiroute (Seilschaftsführer)	2
27. 7.	a) Kesselfogel	6
	b) Stabelerturm	3
	c) Delagoturm: SW-kante	6
	d) Nördliche Bajelettürme	3
28. 7.	a) Überschreitung: Winkler-, Stabeler-, Delagoturm	9
	b) Überschreitung: Stabeler-, Delagoturm	6
31. 7.	Mittelgebirgswanderung am Ritten	14
22./23. 10.	Hochlandhütte: Helbengebentfeier Wörner (7), mittlere Großkarspitze auf verschiedenen Wegen (7), Tiefkarspitze, Kirchl (1).	15

An dem vom Bergsteigerverband ins Leben gerufenen Aus- bildungskurs für Gebirgstruppennachwuchs beteiligten sich 12 Junghochländer. Davon haben sich 8 für den Gebirgsdienst gemeldet.

Bei der Erinnerung an die schönen Bergtage denken die Junghochländer dankbar derer, die es ermöglicht haben, an so vielen erlebnisreichen Turen, besonders an der Jubiläumsfahrt nach Südtirol teilnehmen zu können. Herzlicher Dank gebührt dem Zweigverein, dem Verwaltungsausschuß und dessen Jugendreferenten, der Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern, und dem Bergsteigerverband. Den alten treuen Förderern, die nicht genannt sein wollen, und den Jubilaren des vergangenen Jahres werden die Leistungen und der „werbende Bergsteigergeist“ der Junghochländer liebster Dank sein. Die Jugendgruppe wird nie vergessen, daß sie die herrlichen Fahrten in Fels und Schnee vor allem den Mitgliedern und Jungmannen zu verdanken hat, die als Seilschaftsführer und als Leiter von Schifahrten technisches Können und Erleben vermittelten. Es waren dies neben anderen besonders die Herren Beyer, Hundt, Müller Hermann, Raster, Schmidt Ernst und Wagner Georg.

Mögen die Opfer aller genannten und ungenannten Helfer und Förderer sich in erhofftem Maße zum Nutzen unseres groß-

8. Bücherei.

Im Jahre 1938 wurde die Bücherei in dem gleichen Maße und nach denselben Gesichtspunkten wie in den Vorjahren durch Neuanschaffungen ergänzt. Eine Zusammenstellung hierüber geht den Mitgliedern mit dem nächsten „Hochländer“ zu.

Die Ausleiher von Führern und Karten war, gegenüber dem Vorjahr, etwas geringer, dagegen die Nachfrage nach unterhaltender Literatur größer. Insgesamt fanden rund 300 Entleihungen statt.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Oberstudienrat Dr. Martin für seine Spende und Herrn Dimpfl für seine Unterstützung in der Verwaltung der Bücherei nochmals meinen Dank abstellen. Dankbar gedenke ich auch unseres verstorbenen Herrn Reschreiter für die durch Herrn Leipoldt übermittelte Spende.

Juch, Bücherwart.

Sektionsführung

Stand am 1. 1. 1939.

Bereinsführer	Dr. Eugen Mwein, prakt. Arzt
Stellvertr. Bereinsführer	Josef Paur, Prokurist
1. Schriftwart	Hans Adermann, Amtsger.-Rat
2. Schriftwart	Kurt Ahles, Kaufmann
Kassenwart	Willy Altweg, Kaufmann
Leiter der Geschäftsstelle	Hermann Müller
Hüttenwart (Hochlandhütte)	Josef Schmaderer, Obersteuerinspektor
„ (Blaueishütte und Wimbachgrieshütte)	Josef Wiesmaier, Rechnungsrat
„ (Soiernhütte und Dietwart)	Karl Frankenberger, Reichsbahnamt- mann i. R.
„ (Anspitzhütte)	Franz Maier, Ingenieur
1. Turen- und Jungmannenwart	Hans Goh, Kupferstecher
2. Turenwart	Hans Grabensee, stud. ing.
Schwart	Hermann Müller, Xylograph
Jugendwart	Josef Böcher, Studienrat
Bücherwart	Julius Juch, Kaufmann

Geschäftsstelle: Sendlinger Straße 42, Rückgebäude, 1. Stock, Telefon 11 1 28

Bereinsdiener: Eugen Bsjer, Maria Lehner Straße 20